Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 66. Bromberg, Donnerstag den 20. März 1930. 34. Jahrg.

Der Handelsvertrag.

Der Zufall wollte es, daß fast genau zu dem gleichen Zeitpunkt, an dem im Jahre 1925 die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ihren Anfang nahmen, im Jahre 1930 der Handelsvertrag endlich unterzeichnet wurde. Ein halbes Jahrzehnt lang sind Delegationen und Delegierte zwischen Berlin und Warschau hin und her gependelt, haben sich die Köpfe der Sachverständigen erhitzt und tobte zwischen beiden Ländern ein Kampf, in dem zwar kein Blut, aber dafür um so mehr Tinte floß.

Erörterungen darüber, welcher von den beiden Partnern bei diesem fünfjährigen Krieg mehr gelitten hat, können immer nur sehr theoretisch sein. Tatsache ist, daß die polnische Wirtschaft durch den Ausbruch des Wirtschaftskrieges in eine schwere Krise gestürzt, die polnische Währung erschüttert wurde und daß durch ihren Verfall im Winter 1925/26 der Volksgemeinschaft viele hundert Millionen Złoty Werte verloren gingen. Die glückliche europäische Konjunktur des Jahres 1926, vor allem der englische Kohlenstreik, verhinderten den völligen Zusammenbruch, brachten einen gewissen Aufschwung und im Zusammenhang damit im Jahre 1927 die Stabilisierung.

Die nun folgende Periode des Aufbaues eigener Industrien in Polen hat noch nicht ihren Abschluß gefunden und kann daher in ihren Ergebnissen noch nicht endgültig gewürdigt werden. Man hat in Polen in den Jahren 1927 und 1928 überall ein Loblied auf den Handelskrieg gesungen; auch die verantwortlichen Minister haben das getan. Man sagte, er trage in hohem Maße zur industriellen Verselbständigung des Landes bei und schütze die neu errichteten Industriebetriebe vor billiger, eingearbeiteter Auslandskonkurrenz. Was der Staat an Barmitteln besaß investierte er in industriellen Neugründungen und — in Gdingen. Stimmen, die vor einem übermäßigen Etatismus schon damals warnten und das Geld lieber zur Stützung bereits bestehender Unternehmungen verwandt wissen wollten, wurden als schwarze Raben niedergeschrien.

Heute sieht man in den maßgebenden Kreisen die Dinge bereits wesentlich anders an. Das zu industriellen Experimenten längst verbrauchte Geld der Stabilisierungsanleihe fehlt jetzt an allen Ecken und Enden. Der Charakter der Neugründungen brachte es mit sich, daß sie zumeist schlecht und teuer arbeiteten und daß ihnen Erfahrungen, welche die alten, durch den Zollkrieg künstlich entfernt gehaltenen Fabrikanten in Jahrzehnten gesammelt hatten, völlig abgingen. Mangelnde Konkurrenz, staatliche Protektion schufen die verschiedensten Monopole, die Preise konnten hochgeschraubt werden, die Kaufkraft sank.

Keine Volkswirtschaft kann derartige Experimente auf die Dauer ertragen, am allerwenigsten die eines an sich kapitalarmen Landes, in dem der Steuerdruck katastrophale Ausmaße angenommen hat. Es bedurfte denn auch nur eines Anstoßes durch ungünstige Konjunktureinflüsse für landwirtschaftliche Produkte, um eine Krise heraufzubeschwören, die in ungeahntem Umfange im Lande wütet. Die neu errichteten Fabriken, in denen so viel an anderen Stellen dringend nötiges Kapital eingebaut wurde, stehen zum Teil still; über dreißig Prozent aller Industriearbeiter Polens sind brotlos. Polen ist gegenwärtig der bargeldärmste Staat Europas mit 40 Złoty Bargeldumlauf pro Kopf der Bevölkerung. Dafür entfällt aber eine eben so große Summe an ausgestellten Wechselwerten auf jeden einzelnen, nämlich auch genau 40 Złoty, — wovon regelmäßig alle Monat 10 bis 12 zu Protest gehen. Dieser geldliche Unsicherheitsfaktor ist die Ursache dafür, daß im Winter 1929/30 die doppelte Anzahl von Konkursen wie in derselben Zeit des Vorjahres angemeldet wurde.

So ist es heute, nach fast fünf Jahren Zollkrieg, um uns bestellt. Der Wirtschaftskampf zwischen Deutschland und Polen war nun einmal der unsere innere und äußere Wirtschaftspolitik in den letzten Jahren beherrschende Faktor. Wir sind arm, bitter arm und brauchen vor allem eins: guten Absatz für unsere Produkte.

So scheint uns der Handelsvertrag in diesem Augenblick die Rettung der polnischen Volkswirtschaft vor weiterem Verkümmern zu sein. Durch den Handelsvertrag haben wir die Möglichkeit, 27 Prozent mehr Kohle monatlich zu exportieren, als unser Land im Monatsdurchschnitt 1929 exportiert hat. Diese nach Deutschland zu exportierenden 320 000 Tonnen Kohle monatlich brauchen nicht zu Dumpingpreisen exportiert zu werden, wie die etwa 1 200 000 Tonnen monatlich nach anderen Absatzmärkten exportierte Kohle. Mit der Lieferung des deutschen Kontingentes und dem Gewinn daraus wird es möglich sein, die Kohlenproduktion Oberschlesiens, die gegenwärtig um etwa ½ Million Tonnen über der Vorkriegsproduktion liegt, nochmals um die gleiche Menge zu steigern und die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträchtlich erhöhen.

Ganz ähnlich verhält es sich bei der Ausfuhr von Schweinen. Im Jahre 1929 wurden aus Polen insgesamt 960 000 Stück Borstenvieh exportiert. Durch das deutsche Kontingent kann der polnische Export im ersten Jahr um etwa 22 Prozent, im zweiten Jahre um 27 Prozent und im dritten Jahre um 32 Prozent gegenüber der letzten Jahresausfuhr gesteigert werden.

Es würde zu weit führen, alle Vorteile Polens aus dem Handelsvertrag einzeln aufzuführen. **Zweifellos war der Abschluß des Vertrages die beste wirtschaftspolitische Tat unserer Regierung seit der Stabilisierungsanleihe,** ausgeführt in einem Moment, in dem grenzenloser Defaitismus auf der gesamten Volksgemeinschaft schwer lastet. Jetzt ging es nicht mehr weiter; es mußten Mittel und Wege zu einem rentablen Absatz gefunden werden — und man hat sie endlich beschritten, obwohl sie schon lange offen standen.

Für Deutschland sind ähnliche Absatzmöglichkeiten in Polen zunächst nicht vorhanden. Die Einfuhr Polens überhaupt ist von 321,1 Millionen Złoty im Monat April 1929 ständig gesunken und betrug im Februar d. J. nur noch 181,7 Millionen Złoty. Der deutsche Anteil an der polnischen Einfuhr ist relativ zwar von 26,9 im Jahre 1928 auf 27,3 Prozent i. J. 1929 gestiegen, absolut aber um 53 Millionen gesunken. Der deutsch-polnische Außenhandel war im Jahre 1928 noch mit 45 Millionen zugunsten Deutschlands aktiv, 1929 hingegen schon mit 27 Millionen für Deutschland passiv. Die Einfuhr von Maschinen und Apparaten verringerte sich von 27 639 000 Zł. im Januar 1929 auf 19 407 00 Zł. im Januar 1930 und auf 15 305 000 Złoty im Februar 1930. Die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen nach Polen — mit der die deutsche Industrie besonders stark rechnet — stellt sich wertmäßig im Monatsdurchschnitt wie folgt dar: 1927: 2 914 000 Zł., 1928: 1 126 000 Zł., 1929: 886 000 Zł. Die Einfuhr derselben Maschinen im Monat Januar der einzelnen Jahre belief sich wertmäßig auf: 1928: 2 500 000 Zł., 1929: 1 063 000 Zł. und 1930: 615 000 Zł. Es ist anzunehmen, daß die Einfuhr dieses Artikels sich noch weiter verringert, da die Landwirtschaft in Polen gegenwärtig kaufschwächer denn je ist.

Uns kann aber bei dem Handelsvertrag in erster Linie nur seine Auswirkung auf die Volkswirtschaft unseres Staates interessieren. Und hier glauben wir — allen durch Nationalismus blind gewordenen polnischen Presseäußerungen zum Trotz — auf durchaus positive Auswirkungen. **Wir beglückwünschen die Polnische Regierung zu dem außerordentlichen Erfolge, den sie auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiet durch die Tatsache des Abschlusses dieses Vertrages, vor allem aber durch die weitgehende Berücksichtigung ihrer Wünsche errungen hat.**

Senatsmarschall Szymański bildet das Kabinett.

Warschau, 19. März. (Eigene Meldung.) **Nach einer Bekanntgabe der Zivilkanzlei des Präsidenten der Republik ist die Mission zur Bildung des neuen Kabinetts dem Senatsmarschall Professor Julian Szymański übertragen worden.**

Am Montag nachmittag hatte sich der Präsident der Republik zu Marschall Piłsudski begeben und ihm die Übernahme der Leitung der Regierung vorgeschlagen. Piłsudski lehnte jedoch ab, und sagte, daß er sich dem Präsidenten zur Verfügung stellen werde, falls eine andere Lösung der Krisis nicht gelingen sollte. Abends wurde Senatsmarschall Szymański in das Belvedere geladen; die Konferenz dauerte bis in die späte Nacht hinein. Im Ergebnis dieser Konferenz wurde Herr Szymański am Dienstag mit der Kabinettsbildung betraut. **Der Senatsmarschall nahm die Mission an und konferierte unverzüglich mit Bartel und Daszyński.** Nach diesen Beratungen erschien er im Klub der Parlamentsberichterstatter und gab folgende Erklärung ab:

„Während des Gesprächs, das ich am Montag im Schloß zusammen mit dem Sejmmarschall bei dem Präsidenten der Republik hatte, gab ich meiner Meinung dahin Ausdruck, **daß eine Zusammenarbeit der Regierung mit dem Sejm noch möglich wäre, und daß man auf sie nicht verzichten dürfe.** In jedem Falle schloß ich mit der Devise: „Concordia res parvae crescunt, discordia magnae dilabuntur“ (Friede ernährt, Unfriede verzehrt). Es wäre zu wünschen, daß man dies auch im Sejm verstünde. Am Montag abend wurde ich vom Präsidenten der Republik erneut in das Schloß gebeten. Der Staatspräsident erklärte mir, er wolle in anbetracht dessen, daß ich meiner Überzeugung von der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Sejm Ausdruck gegeben habe, mich mit der Mission der Kabinettsbildung betrauen. Ich bat um Bedenkzeit und begab mich sodann zu Marschall Piłsudski. Dieser sagte mir, **daß er selbst nicht imstande sei, mit dem Sejm zu sprechen,** daß ich aber, sofern ich noch die Möglichkeit zu einer Unterhaltung habe, die Mission der Kabinettsbildung übernehmen solle. Am Dienstag nachmittag 3 Uhr erhielt ich die Bestätigung des Präsidenten der Republik, daß mir diese Mission übertragen wurde. Ich konferierte unverzüglich mit dem Ministerpräsidenten Bartel und dem Sejmmarschall Daszyński. Mit Rücksicht auf die aus Anlaß des Namenstages des Marschalls Piłsudski stattfindenden Feierlichkeiten werde ich die weiteren Konferenzen einstellen, dagegen am Donnerstag mit den Vertretern der Sejmparteien die Gespräche aufnehmen.“

In Privatgesprächen begründete Senatsmarschall Szymański seinen Entschluß, am Mittwoch zu feiern, damit, daß Mittwoch eine Galafeier ist, die er persönlich achte und er erwarte, daß alle diejenigen, die in die Regierung einziehen wollen, diese Galafeier ebenfalls achten werden.

*

Der neue Ministerpräsident ist im Hauptberuf Professor für Augenheilkunde an der Universität Wilna. Er ist 60 Jahre alt und hat eine Zeitlang in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gelebt. Vor längerer Zeit betätigte er sich journalistisch im Wilnaer „Słowo“ und im „Kurjer Wileński“. Er ist Autor von zwei Handbüchern über die Okulistik in polnischer und portugiesischer Sprache, sowie von 30 wissenschaftlichen Arbeiten seines Fachgebietes. Sofort nach seiner Wahl in das Parlament, die auf den dringenden Wunsch Piłsudskis erfolgt sein soll, übernahm Dr. Szymański vor zwei Jahren als Mitglied der stärksten Partei, des Regierungsklubs, die Leitung des Senats.

Zaleski über das Abkommen.

Im Zusammenhange mit der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens gewährte Außenminister August Zaleski einem Vertreter des **„Kurjer Polski“** eine Unterredung, in deren Verlauf er sagte:

Ich freue mich über die Tatsache, daß es uns gelang, die Unterzeichnung des Wirtschaftsabkommens mit Deutschland noch vor der Annahme der Demission der Regierung durch den Präsidenten der Republik zu vollziehen. Auf diese Weise konnte ich vor meinem Rücktritt von meinem Posten noch an diesem überaus wichtigen Schritt teilnehmen, der zur Entspannung der deutsch-polnischen Beziehungen beitragen müßte. Dieser Akt stellt zusammen mit dem zuvor unterzeichneten Liquidationsabkommen vom 31. Oktober einen wichtigen Schritt vorwärts bei der normalen Gestaltung in Osteuropa dar. Ich habe die Hoffnung, daß das Wirtschaftsabkommen in Deutschland nicht solche Meinungsverschiedenheiten hervorrufen wird, wie das Liquidationsabkommen, dessen endgültige Ratifizierung durch Deutschland hoffentlich in den allernächsten Tagen erfolgen wird.

Augenblicklich möchte ich mich nicht auf eine eingehende Beurteilung dieser beiden Akte einlassen. Einer von ihnen ist bereits veröffentlicht, der andere wird binnen kurzem veröffentlicht werden. Nur soviel kann ich sagen, daß wir es mit einem sogenannten kleinen Wirtschaftstraktat zu tun haben. Er stützt sich vor allem auf die Beendigung des Zollkrieges, auf die Meistbegünstigungsklausel auf dem Gebiet der Zölle und auf die gegenseitige Zuerkennung von Kontingenten für die Einfuhr. Die fachmännische Beurteilung dieser gegenseitigen Konzessionen ist eher Sache der interessierten Ressorts, d. h. des Ministeriums für Handel und Industrie sowie des Landwirtschaftsministeriums. Ich beschränke mich nur auf die Betonung, daß **ich den soeben abgeschlossenen Vertrag für gut halte,** und ich bin der Meinung, daß die von den beiden Staaten gemachten Zugeständnisse gleichwertig sind. Nur ein solcher Vertrag ist real, da er die Zeitprobe überdauern kann. Sofern ein Vertrag allzu sehr eine der vertragschließenden Seiten begünstigt, ist er zweifellos dem Untergang geweiht, da die geschädigte Seite ihn bei der ersten besten Gelegenheit kündigen würde.

Die zu überwindenden Schwierigkeiten waren ungeheuer. Man hat die Interessen der Industrie und der Landwirtschaft in beiden Ländern in Einklang bringen müssen. Mir scheint es, daß wir eine gerechte Lösung dieser so komplizierten Aufgabe gefunden haben. Die Aufhebung der Kampfanordnungen und die Kontingente auf Schweine werden zweifellos einen Einfluß auf unsere Landwirtschaft ausüben. Andererseits aber wird die Tatsache, daß wir im Zusammenhange mit dem Kohlenkontingent im Traktat keine neue Herabsetzung der Zölle gewährt haben, zum Schutze der Interessen unserer Industrie beitragen.

Kwiatkowski über den Vertrag.

Warschau, 19. März. (PAT) Bei dem Minister für Industrie und Handel Kwiatkowski fand gestern eine Pressekonferenz in Anwesenheit des Ministers Twardowski, des Departementsdirektors Sokołowski sowie einer Anzahl höherer Beamter des Außenministeriums und des Ministeriums für Industrie und Handel, ferner zahlreicher Vertreter der Hauptstadt und der Provinzpresse statt. Minister Kwiatkowski hielt bei dieser Gelegenheit einen kurzen Vortrag über das unterzeichnete Wirtschaftsabkommen zwischen der Republik Polen und dem Deutschen Reich.

Einleitend betonte der Minister, daß das durch Polen unterzeichnete Wirtschaftsabkommen von dem aufrichtigen Wunsch unseres Staates zeuge, **dieses Abkommen nur mit dem Vorbehalt abzuschließen, daß unsere Unterschriften**

nicht um jeden Preis niedergelegt werden können. Wenn der fünfjährige Zollkrieg mit Deutschland unserem Wirtschaftsleben gewisse positive Erscheinungen gebracht hat, so ist doch auf jedem Abschnitt des Volkslebens der Frieden immer besser als der Krieg. Das Liquidationsabkommen mit dem Deutschen Reich sowie das abgeschlossene Wirtschaftsabkommen haben die entschiedene friedliche Tendenz Polens auf dem politischen und wirtschaftlichen Abschnitt bewiesen. Das Wirtschaftsabkommen enthält, wie übrigens alle mit anderen Staaten oder auch Einzelpersonen abgeschlossenen Abkommen, positive und negative Seiten. Übrigens gibt es kein Abkommen, das entweder gut oder schlecht ist. Erst das Leben ergibt ihren Wert und gießt formell den eigentlichen Inhalt in den Rahmen.

Auf die Analyse des Wirtschaftsabkommens mit Deutschland eingehend hob der Minister hervor, daß **für unsere Landwirtschaft unstrittig neue Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden,** sowohl durch Errungenschaften für unsere landwirtschaftliche Produktion wie auch durch die Erlangung eines freien Transits für diese Produktion über Deutschland nach solchen Märkten wie Frankreich, Belgien oder Holland. Sich der Frage der Verarbeitungsindustrie zuwendend, machte der Redner auf die Möglichkeit aufmerksam, daß dieser Zweig unseres Wirtschaftslebens in eine schwierigere Lage geraten könnte, als dies vor dem Vertrag der Fall war. Jedenfalls ist die Verarbeitungsindustrie nicht so abhängig von dem freien Export, wie von der Verbrauchsfähigkeit unseres inneren Marktes, wobei sie in diesem Abkommen vorübergehende Momente zur Anpassung an die neuen Bedingungen, d. h. die Sicherung der Unantastbarkeit unseres Zollsystems erlangt hat. Weiter betont der Minister, daß **der vertragslose Zustand mit dem Nachbarn, mit dem Polen eine lange gemeinsame Grenze hat, unnormal und daß lediglich ein Vertragszustand angezeigt und nützlich sei.** Bei dem Abschluß des Wirtschaftsabkommens zwischen Polen und Deutschland habe man auf beiden Seiten eine gewisse Psyche durchbrechen müssen, die sich durch die Furcht vor dem Abschluß dieses Vertrages charakterisieren lasse. Ohne auf die Einzelheiten des Abkommens einzugehen, schloß der Minister seinen Vortrag mit der Unterstreichung, daß die Ergebnisse der zustande gekommenen Verständigung zweifellos positiv sein werden.

Im Anschluß hieran ergriff das Wort

Minister Twardowski,

der das Schema des Abkommens kurz skizzierte und betonte, daß sein charakteristisches Merkmal das Kontingent-System sei. Auf den Grundsatz der Niederlassung eingehend, betonte Minister Twardowski, daß **das in diesem Vertrag enthaltene Abkommen zwischen Polen und Deutschland nicht so weit gehe, wie dies die gegenwärtig bearbeitete internationale Niederlassungskonvention in Genf vorsehe.**

Die andere Seite.

Eine halbamtliche deutsche Erklärung.

Berlin, 19. März. (PAT.) Gestern erschien hier ein halbamtliches Communiqué, durch das eine Reihe von Vorwürfen aufgeklärt wird, die von der deutschen Oppositionspresse gegen das Wirtschaftsabkommen mit Polen erhoben werden.

Die deutschen maßgebenden Faktoren, so heißt es darin, geben zu, daß die Frage des Wirtschaftsabkommens mit Polen sehr wichtig, und daß die Diskussion über dieses Abkommen eine nützliche Sache sei. Sie müßte aber einen sachlichen, von Übertreibungen und der Verbohrung freien Charakter tragen. Die bisherigen Meldungen der deutschen Rechtspresse begründen nur in geringem Maße die nach dieser Richtung hin gehegten Erwartungen. Nicht richtig ist der Vorwurf, daß die deutsche Delegation den Abschluß des Vertrages bis zu dem Augenblick hinausgeschoben hat, da die Young-Gesetze angenommen sind. Diese Hinausschiebung — sagt das Communiqué —, die nur einige Tage dauerte, hatte seinen einzigen und ausschließlichen Grund in der Regierungskrisis in Polen. Dagegen konnte die deutsche Delegation mit der Unterzeichnung des Wirtschaftsabkommens nicht bis zum Augenblick warten, da der Reichspräsident eine Entscheidung in der Frage des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens traf. Denn das konnte den Eindruck erwecken, als ob durch die Hinausschiebung der Unterzeichnung des Wirtschaftsabkommens ein Druck auf die Entscheidung des Reichspräsidenten in der Frage des Warschauer Abkommens ausgeübt werden sollte. Dagegen war es sehr wichtig, daß die Entscheidung in der Frage des Wirtschaftsabkommens noch vor der Unterzeichnung des Liquidationsabkommens durch den Reichspräsidenten von Hindenburg gefallen ist.

Auf den dem Gesandten Rauscher gemachten Vorwurf eingehend, daß er mit einer unerklärlichen Eile und unerhört leichtsinnig das Wirtschaftsabkommen mit Polen unterzeichnet habe, das in seiner gegenwärtigen Form der deutschen Landwirtschaft einen schweren Schlag versetzen könnte, weist das Communiqué darauf hin, daß die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen bereits fünf Jahre gedauert haben und daß die Ergebnisse, die im Laufe der früheren Verhandlungen erreicht werden konnten, wie z. B. die Bestimmungen über die Veterinärkontrolle, ganz in den jetzt unterzeichneten Vertrag einbezogen sind. Die letzte Phase der Verhandlungen dauerte seit November vorigen Jahres bis zum Augenblick der Unterzeichnung, so daß der Vorwurf der Überstürzung unbegründet ist.

Auf einem Irrtum beruht auch der Vorwurf, als ob das Wirtschaftsabkommen mit Polen der deutschen Landwirtschaft schwere Verluste bringe. In diesem Vertrag, der dem Zollkriege ein Ziel setzt, muß die deutsche Landwirtschaft naturgemäß gewisse Verluste tragen, wie dies z. B. im Zusammenhange mit der Aufhebung der Kampfzölle auf Gerste der Fall ist. Dagegen bringen die anderen Zollbestimmungen der deutschen Landwirtschaft durchaus keinen Schaden.

Die Behauptung, daß der Vertrag mit Polen das deutsch-österreichische Holzabkommen bedrohe, das während der Anwesenheit des Kanzlers Schober in Berlin abgeschlossen wurde, und einen Zoll auf Holz in Höhe von 75 Pfennigen vorsieht, nennt das Communiqué falsch und gefährlich. Hier bestehe kein Zusammenhang mit der Frage des deutsch-polnischen Vertrages. Das Holzabkommen mit Österreich ist bis jetzt noch nicht abgeschlossen und der Zollsatz in Höhe von 75 Pfennigen ist vollkommen erdacht, denn mit Österreich schweben noch die Verhandlungen. Gerade in dieser Angelegenheit ist soeben die österreichische Handelsdelegation in Berlin eingetroffen.

Das Recht der einseitigen Kündigung des Vertrages wurde Polen in bezug auf das Schweinekontingent zuerkannt. Die Zuerkennung dieses Rechts an Polen trotz der durch den Deutschen Industrieverband gegebenen Garantie betreffend die Übernahme des Kontingents polnischer Schweine durch Deutschland hat sich aus dem Grunde als notwendig erwiesen, als der Deutsche Industrieverband kein eigenes Vermögen besitzt und seine Garantie daher eher einen moralischen als einen rechtlichen Charakter trägt.

Zum Schluß zählt das Communiqué die Vorteile auf, die sich wahrscheinlich für Deutschland aus dem Abschluß des Abkommens mit Polen ergeben werden, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der deutsche Export nach Polen bedeutend steigen wird.

Gründung einer deutsch-polnischen Handelskammer . . .

Berlin, 19. März. (AW) Die formelle Konstituierung einer deutsch-polnischen Handelskammer ist gestern in Breslau erfolgt, wo der bisherige Deutsch-polnische Wirtschaftsbund durch eine entsprechende Eintragung in das Handelsregister in eine Kammer umgestaltet wurde. Vorsitzender ist der Präsident der Breslauer Handelskammer, Mitglied des aStatswirtschaftsrats, Dr. Grund. In den nächsten Tagen wird eine Hauptversammlung einberufen werden, und der Vorstand wird gebildet durch seine Ergänzung durch eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten aus der Industriewelt und führenden wirtschaftlichen Organisationen.

Gleichzeitig wurde in Berlin eine Filiale der deutsch-polnischen Handelskammer eröffnet, deren vorläufiger Leiter Dr. Haßlacher ist.

Hindenburg an die Deutschen im Osten.

Berlin, 19. März. (PAT) Amtlich wird gemeldet: Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Liquidationsabkommens mit Polen hat Reichspräsident von Hindenburg an den Reichskanzler Müller folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 18. März.

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Aus dem gestrigen Vortrag des Herrn Reichsjustizministers und der mit ihm bei mir erschienenen Herren habe ich die Überzeugung gewonnen, daß gegen das vom Reichsrat verabschiedete Zustimmungsgesetz zum deutsch-polnischen Liquidationsabkommen verfassungsrechtliche Bedenken nicht bestehen.

Ich habe gelegentlich des mir erstatteten Berichtes auch Kenntnis davon genommen, daß Rechtsgutachter, welche die Regierungsvorlage als verfassungsändernd ansahen, jetzt ihre Bedenken als behoben erachten, nachdem der Reichstag in der Entschädigungsfrage eine von der ursprünglichen Vorlage abweichende Regelung beschlossen hat.

Demgemäß habe ich nunmehr das Gesetz über die Abkommen zur Regelung von Fragen des Teiles X des Vertrages von Versailles ausgefertigt und zur Verkündung an das Reichsgesetzblatt weitergeleitet.

Bei dieser Entscheidung habe ich den von einer starken Minderheit des Reichstages gegen das deutsch-polnische Liquidationsabkommen erhobenen Widerspruch durchaus gewürdigt; insbesondere verstehe ich die im notleidenden Osten unseres Vaterlandes gegen dieses Gesetz und das bevorstehende deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen vorhandenen Widerstände.

Das Liquidationsabkommen hat in erster Linie zum Ziel, die deutschen Stammesgenossen jenseits unserer Grenzen auf ihrer Scholle und in ihrer Existenz zu erhalten. Ich will hoffen, daß dieses Ziel durch den neuen Vertrag voll erreicht wird."

Weiter wendet sich der Reichspräsident an den Kanzler mit dem Appell, ein Programm für die Hilfsaktion für die Ostprovinzen des Reichs vorzubereiten, wobei er die Notwendigkeit betont, die Agrarmaßnahmen, sowie die finanzielle Hilfsaktion zur Erhaltung des deutschen Besitzstandes an der Ostgrenze des Reichs zu beschleunigen.

Deutschtums-Prozesse im April.

Aber im März hüte dein Herz,
daß es zu früh nicht knospen will;
es muß erst April geworden sein,
dann kann es Mai wohl werden.

(Gedanken über den im März angenommenen Liquidationsvertrag.)

Am 9. April wird die Berufungsverhandlung gegen den Hauptgeschäftsführer des deutschen Volksbundes für Polnisch-Schlesien, den früheren Abgeordneten **Ulitz,** vor dem Appellationsgericht in Kattowitz stattfinden. Bekanntlich wir der Abgeordnete Ulitz am 26. Juli 1929 in erster Instanz zu fünf Monaten Gefängnis unter Bewilligung einer Bewährungsfrist verurteilt worden.

Am 11. April soll nunmehr der **Deutschtums-Prozeß,** verbunden mit dem **Prozeß der Kriegsgedenkmünzen,** dessen Stapellauf bereits vor 6½ Jahren angekündigt wurde, in seiner ersten Hauptverhandlung die Anker lichten. Es sind nur noch zehn Angeklagte und von dem zentnerschweren Belastungsmaterial eine recht dünne Anklageschrift übriggeblieben. Der Prozeß dürfte bis in die Karwoche hineindauern.

Am 23. April, unmittelbar nach Ostern, soll der **Pfadfinder-Prozeß** gegen die vier angeklagten Führer bzw. Mitglieder der deutschen Jugendbewegung in Polen eröffnet werden. Die beiden letzterwähnten Prozesse kommen vor dem Bezirksgericht in Bromberg zur Verhandlung.

Ungeheuerlicher Wahlschwindel.

Wie die Minderheiten um ein Mandat betrogen wurden.

Warschau, 18. März. Das Oberste Gericht **beschäftigte sich gestern mit einem Protest gegen die Sejmwahlen, der aus dem Bezirk Tarnopol (Ostgalizien) eingegangen war. Während der Verhandlung wurde eine sensationelle Tatsache festgestellt, wie sie wohl kaum jemals zu verzeichnen war. In einem Ortswahlbezirk des Kreises Kopyczyńce erlangte die Liste Nr. 1 (Regierungsklub) 151 und die Liste Nr. 18 der nationalen Minderheiten 1063 Stimmen. Die Bezirkswahlkommission trug die Zahl 1063 gnädigst zugunsten der „Jedynka" ein, deren Zahl 151 freimütig der Liste Nr. 18 überlassen wurde. Im Ergebnis dieser Machenschaften erhielt das den Ukrainern zukommende Mandat der jetzige Abgeordnete Karol Wojewoda vom Regierungsklub.**

Der Prokurator unterstützte selbst die Anträge auf Ungültigkeitserklärung der Wahlen im Bezirk Tarnopol und das Gericht wird sicherlich die gleiche Entscheidung am 31. März treffen.

Die Mazedonische Frage.

Jugoslawien, England und Frankreich fordern in Sofia die Vernichtung des Mazedonischen revolutionären Komitees.

Wie aus Belgrad berichtet wird, **beauftragte die jugoslawische Regierung** im Einvernehmen mit den Regierungen Englands und Frankreichs, den jugoslawischen Gesandten in Sofia, Nesic, **der bulgarischen Regierung eine Note zu überreichen,** in der dokumentarisch festgestellt wird, daß die letzten Bombenattentate in Jugoslawien das Werk des bulgarisch-mazedonischen revolutionären Komitees seien. Auf Grund dieser Feststellung wird in der Note **die Forderung nach Auflösung und tatsächlicher Vernichtung dieser Organisation gestellt,** da die Tätigkeit der Organisation für die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Jugoslawien und Bulgarien schädlich und für die Aufrechterhaltung des Friedens und der Beziehungen, die zwischen den Staaten auf dem Balkan bestehen, gefährlich sei. **Die Gesandten Englands und Frankreichs wurden von ihren Regierungen beauftragt, ähnliche Noten der bulgarischen Regierung zu überreichen,** in welchen gleichfalls die Auflösung des bulgarisch-mazedonischen Komitees gefordert wird.

In gewissem Gegensatz zu der obigen Meldung steht die Meldung des Sofioter Korrespondenten der Wiener „Neuen Freien Presse", der zufolge der englische Gesandte dem bulgarischen Außenminister Burow nur die Forderung überreicht habe, ernste Schritte gegen die Tätigkeit des mazedonischen revolutionären Komitees zu unternehmen. Von einer Auflösung oder gar Vernichtung des Komitees ist aber nicht die Rede. Diese Sofioter Meldung wird heute noch dahin ergänzt, daß auch der jugoslawische Gesandte Nesic bei Außenminister Burow vorgesprochen und in freundschaftlicher Weise den Wunsch nach einer Antwort auf die Feststellung der gemischten jugoslawisch-bulgarischen Kommission ausgesprochen habe. Die Demarche habe keinerlei aggressiven Charakter gehabt. In bulgarischen Regierungskreisen erwartet man noch eine Demarche des französischen Geschäftsträgers.

Vor Ghandis Verhaftung?

London, 18. März. (AW) Nach Meldungen aus Kalkutta wurde der unter der Führung Ghandis angetretene Propagandamarsch infolge Erkrankung einiger Teilnehmer vorläufig unterbrochen. Ghandi hat beschlossen, daß jeder Montag in dem großen Propagandamarsch durch Indien ein Ruhetag sein soll. Den kranken Teilnehmern gestattete er, an den Demonstrationen in Automobilen weiter teilzunehmen.

In englischen politischen Kreisen Indiens rechnet man jeden Augenblick mit der Möglichkeit, daß Ghandi verhaftet werden wird. Die Verhaftung wird damit begründet werden, daß Ghandi in seiner letzten Ansprache die Hindus, die im englischen Verwaltungsdienst stehen, zur Aufgabe ihrer Stellungen aufgefordert hatte. Infolge dieser Ansprache hat ein Teil der Beamten tatsächlich die Fortsetzung der Arbeiten verweigert.

Deutsches Reich.

Das Republikschutzgesetz endgültig angenommen.

Am Dienstag nachmittag wurde im Reichstag in dritter Beratung und in namentlicher Schlußabstimmung das neue Gesetz zum Schutze der Republik mit 265 gegen 150 Stimmen endgültig angenommen. Für das Gesetz stimmten nur die Regierungsparteien.

Auch das Reichsministergesetz wurde in namentlicher Schlußabstimmung mit 340 gegen 70 Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Aus anderen Ländern.

Chinesen schießen auf Amerikaner.

London, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Chinesische Soldaten beschossen einen amerikanischen Dampfer auf dem Yangtse. Ein amerikanischer Marineoffizier, mehrere Passagiere und Mitglieder der Besatzung wurden verletzt.

Drei Missionarinnen lebendig verbrannt.

Helsingfors, 17. März. Vor einigen Wochen traf hier die (auch von uns weitergegebene) Meldung ein, daß in China von Räuberbanden drei finnische Missionarinnen ermordet worden seien. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen wurden alle drei Missionarinnen, u. a. ein Fräulein Angemann, die mit den höchsten Persönlichkeiten Finnlands verwandt ist, lebend verbrannt.

Pommerellen.

Die Beratungen des pommerellischen Wojewodschaftslandtages.

Thorn, 18. März. (PAT.) Gestern wurde hier die vierte Session des pommerellischen Wojewodschaftslandtages mit einer Ansprache des Wojewoden Lamot eröffnet, in der er die schwierige Wirtschaftslage hervorhob, die infolge der in der ganzen Welt herrschenden Wirtschaftskrisis besonders den jungen Organismus des polnischen Staates bedrohe. In einer Hinsicht aber meinte der Wojewode, könne sich diese schwere Wirtschaftskrisis als nützlich erweisen: **Nach der Periode der Vorbereitungen tritt Pommerellen in diesem Jahre in den Hauptkampf um das wirtschaftliche und politische Sofort-Programm für dieses Teilgebiet** ein. Der Wojewode ermahnte schließlich zur besonderen Vorsicht bei dem Voranschlag der steuerlichen Belastungen.

Eine weitere Ansprache hielt der Vorsitzende der Tagung, Rechtsanwalt Szychowski-Graudenz, der an die Worte des Wojewoden anknüpfend betonte, daß die Regierung eine wirkliche und unverzügliche Hilfe bringen müßte. Landwirtschaft, Industrie, die Geschäftswelt und das Handwerk würden weiter alles daran setzen, um unvorteilhafte Änderungen in Pommerellen nicht zuzulassen. Es können, sagte der Redner, in Pommerellen Unterschiede in den politischen Ansichten bestehen, doch wenn es sich um den Gesamtkomplex von polnischen Fragen handelt, ist Pommerellen einheitlich und wird es auch bleiben. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die Republik und ihren Präsidenten.

Nach dieser Ansprache gaben die Vertreter der im Wojewodschaftslandtag vertretenen Klubs, und zwar der Unparteiische Wirtschaftsklub, die Polnische Volkspartei Piast, die NPR.-Rechte und der Nationale Klub eine Erklärung ab, in der sie — wie wir bereits gestern ausführlich berichteten — den Angriff der Berliner Presse auf den Wojewoden Lamot sowie die Methode der polnischen oppositionellen Blätter im Kampfe gegen den Wojewoden aufs schärfste verurteilen und diesem das vollkommene Vertrauen aussprechen.

In Erledigung der Tagesordnung wurde u. a. auf Antrag des Wojewoden von Pommerellen beschlossen, der Dorfgemeinde Pelplin Stadtrechte zu verleihen.

Im weiteren Verlauf der Beratungen gelangte folgende

Entschließung

zur Annahme.

In diesen Tagen sollen die Arbeiten an dem endgültigen Zustandekommen des Liquidations- sowie des Wirtschaftsabkommens zwischen Polen und dem Deutschen Reich beendet werden. Die wirtschaftliche Verständigung mit dem Deutschen Reich in der Form, wie sie uns bekannt ist, bedroht zweifellos die elementarsten Interessen der polnischen Staatsraison in Pommerellen und stellt die Entwickelungsmöglichkeiten unseres Landes in Frage. Der pommerellische Wojewodschafts-Landtag stellt im Augenblick der Beratungen über die elementarsten Interessen Pommerellens, einer der Perlen der Republik, die für Polen durch den unverbrüchlichen Geist der polnischen pommerellischen Bevölkerung unterhalten wird, in seiner Sitzung vom 17. März fest, daß weder ein Fuß breit dieses Gebiets abgetreten, noch daß die pommerellische Bevölkerung gestatten wird, daß dieses uralte polnische Gebiet zu irgend einer Zeit zum Gegenstande irgend welcher internationaler Händel gemacht werde.

Daher richtet der Wojewodschafts-Landtag, beunruhigt durch die Fortschritte der revisionistischen Propaganda Deutschlands und überzeugt, daß das Wirtschaftsabkommen von Deutschland zu einem Werkzeug der wirtschaftlichen und was darauf folgt auch der politischen Unterjochung gemacht werden wird, als Vertreter der ganzen pommerellischen Bevölkerung einen Appell an alle im Staate entscheidenden Faktoren, daß sie alles daran setzen, um den durch die oben erwähnten Abkommen bedrohten polnischen Charakter Pommerellens zu schützen.

In Anbetracht der schwierigen Lage unserer Wirtschaft werden die maßgebenden Faktoren ersucht, die Verwirklichung des wirtschaftlichen Sofort-Programms zu beschleunigen.

Frühjahrshochwasser in Sicht?

Aus dem Oberlauf der Weichsel wird infolge Hochwasserzuflusses aus dem San starkes Anwachsen des Wasserstandes gemeldet. Die Hochwasserwelle dürfte sich Mitte nächster Woche in unserem Gebiet einfinden. In Thorn hat der Wasserstand etwas zugenommen. Dienstag früh zeigte der Pegel dort einen Stand von 1,41 Meter über Normal an.

19. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Bevölkerungsbewegung.** In der Woche vom 10. bis zum 15. März d. J. gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 25 eheliche Geburten (9 Knaben, 16 Mädchen), sowie 6 uneheliche Geburten (1 Knabe, 5 Mädchen), ferner 1 Eheschließung und 16 Todesfälle, darunter 5 Kinder bis zu 1 Jahr (2 Knaben, 3 Mädchen). *

× **Submission.** Die Garnison Graudenz vergibt für die Zeit vom 1. April 1930 bis zum 1. April 1931 die Lieferung von Fleisch und Speck. Vergebungstermin ist auf den 24. März d. J., vormittags 9 Uhr, in der Quartiermeisterei des 64. Infanterie-Regiments (Kosciuszki-Kaserne) angesetzt. Bewerbungen sind in versiegelten Umschlägen bis zum gleichen Tage, vormittags 8 Uhr, an die genannte Quartiermeisterei einzureichen. Bei der Offerteneinreichung sind die bestehenden verpflichtenden Vorschriften zu beachten. *

× **Die Schließung der Läden** zum Protest gegen die Steuerpolitik der Regierung erfolgte Montag nachmittag um 4 Uhr. Die Protestaktion wurde allgemein solidarisch durchgeführt. In den Hauptgeschäftsstraßen, in denen bei eintretender Dunkelheit die Laden-, Schaufenster- und Reklamebeleuchtung wesentlich zur Straßenerhellung und damit auch zur Verkehrsbelebung beiträgt, fielen die unbeleuchteten Schaufenster besonders auf. *

× **Unberechtigte Titelführung?** Der Verband der polnischen kaufmännischen Vereine Pommerellens (Sitz Graudenz) hatte seinerzeit einen Herrn Maksymilian Tkocz für eine Stellung in seinem Direktionsbureau verpflichtet. Diesen Posten mußte der Genannte vor einiger Zeit aufgeben. Jetzt veröffentlicht der erwähnte Verband im „Slowo Pom.", daß Tkocz den Doktortitel, mit dem er sich damals vorgestellt habe, zu Unrecht führe. Nach Auskunft des polnischen Konsuls in Brüssel habe Tkocz im „Institut Philotechnique" in Brüssel das Doktordiplom erhalten. Wie der Konsul weiter erklärt habe, sei diese Anstalt privater Natur, und selbst nicht einmal vom belgischen Staat anerkannt. Der Besuch der Vorlesungen sei nicht obligatorisch, der Wert der erteilten Diplome daher recht zweifelhaft. An einer polnischen oder ausländischen Universität habe Tkocz ein Rechts- oder nationalökonomisches Studium nicht absolviert. Der Verband kündet an, daß er wegen der unberechtigten Titelführung bei der zuständigen Instanz Klage führen werde. *

× **Die Freiwillige Feuerwehr** wurde Montag nachmittag nach Böslershöhe (Strzemięcin) gerufen, wo bei dem Ansiedler Wiśniewski ein Brand ausgebrochen war. Die Wehr fand bei ihrem Eintreffen das Feuer schon soweit unterdrückt vor, daß eine Aktion ihrerseits nicht mehr vonnöten war. Der von dem Brand angerichtete Schaden ist bedeutungslos. *

× **Dem letzten Polizeibericht** zufolge wurden 5 Personen festgenommen, darunter zwei wegen ruhestörenden Lärms. — Gestohlen wurde dem Schlosser Stanisław Matuszewski ein Koffer mit Kleidungsstücken im Werte von 150 Złoty. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Auch die am vergangenen Sonntag stattgefundene Aufführung von „Geld auf der Straße" brachte ein ausverkauftes Haus. Das Publikum hatte sich über das fröhliche, moderne und doch dezente Stück kostbar amüsiert; es wurde von vielen Seiten beantragt, dies Stück noch einmal als Fremdenvorstellung am Nachmittag zu geben. Diesem Wunsche kommt die Bühnenleitung nach und setzt für Sonntag, den 23. März, für nachmittags um 3 Uhr eine Wiederholung dieser Aufführung an. Es ist dies die letzte Aufführung, und es ist daher zu empfehlen, daß alle, die sich dieses Stück noch nicht angesehen haben, diese Wiederholung nicht versäumen. (3662 *

Der **„Tag des Buches"** wird am 22. März überall, wo die deutsche Zunge klingt, veranstaltet. Die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, hat für diesen Tag das monatliche Bücherverzeichnis „Neue Bücher und Noten" herausgebracht. Dies Verzeichnis, das von Dr. Horst Kriedte zusammengestellt und bearbeitet ist, weist nicht nur auf den „Tag des Buches" hin, sondern bringt auch alle Neuerscheinungen des vergangenen Monats. Außerdem hat die Buchhandlung Arnold Kriedte zwei ihrer Schaufenster für den „Tag des Buches" besonders dekoriert und geeignete Geschenkbücher ausgestellt; in dem einen für die Erwachsenen das gute, billige Buch, in dem zweiten für die Jugend das gute Jugendbuch. (3661 *

Wirtschaftsverband städt. Berufe. Donnerstag Sprechst. 5—7½ Uhr Gold. Löwe. (862 *

Thorn (Toruń).

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feierten kürzlich der Gärtnereibesitzer und jetzige Kirchenälteste der St. Georgengemeinde Hermann Guderian und seine Ehefrau Auguste geb. Stranz. Unter lebhafter Teilnahme der Gemeinde fand in der St. Georgenkirche die Einsegnung statt. Lieder des Männergesangvereins „Liederfreunde" umrahmten die würdige Feier. * *

‡ **Der Protestkundgebung** der Industrie, des Handels und des Handwerks, die am Montag nachmittag durch Schließung der Läden und Betriebe erfolgte, schlossen sich auch die Besitzer der Autodroschken an. Sämtliche Droschkenautos hatten zwischen 1 und 6 Uhr nachmittags ihre Fahrten eingestellt und die Parkplätze verlassen. Die Geschlossenheit aller Interessierten im Kampf gegen die Umsatzsteuer war bewundernswert. — Infolge des Fehlens jeglicher Schaufensterbeleuchtung fiel die unzureichende Straßenbeleuchtung ganz besonders kraß auf. Ausreichend beleuchtet war eigentlich nur die Breitestraße (ul. Szeroka), die vor nicht allzu langer Zeit Mehrflammenbrenner erhalten hat. * *

‡ **Der Dienstag-Wochenmarkt** war gut beschickt und gut besucht. Butter kostete 3,00—3,20, Eier 1,50—2,00, Sahne 2,00—2,40 und Quark 0,50—0,60. Es kosteten ferner: Spinat

Kirchl. Nachrichten.
Osterbitz. Donnerstag, den 20. 3., nachm. 4 Uhr Passions-Andacht.

Vereinsbank Toruń
Bank Spółdzielczy z o. odp. in Toruń.
Ordentliche Mitglieder-Versammlung
am Freitag, den 28. März 1930
abends 8½ Uhr, im **Deutschen Heim,** Toruń, wozu wir unsere **Mitglieder** erg. einladen.

Tagesordnung:
1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1929.
2) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung 1929.
3) Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns für 1929.
4) Beschlußfassung über die Entlastung für die Verwaltungsorgane.
5) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
6) Satzungsänderung.
7) Verschiedenes. 3556

Der gedruckte Jahresbericht kann in unserem Kassenlokal von unseren Mitgliedern in Empfang genommen werden.

Toruń, den 19. März 1930.
Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Toruń
Bank Spółdzielczy z o. odp.
J. A. **K. Schwartz,** Vorsitzender.

1,50, Salat 0,35—0,40, Radieschen 0,25—0,40, Schnittlauch 0,10, Petersilie desgleichen, Karotten 0,40, Porree und Sellerie 0,40—0,50 pro Pfund, Suppengrün 0,10—0,15 pro Bund, Weiß-, Grün- und Wirsingkohl 0,15—0,20, Rotkohl 0,25, Rosenkohl 1,00—1,20, Zwiebeln 3 Pfund 0,50, Wrucken 0,05—0,30 pro Stück, Pastinak 0,20, Rhabarber 0,80—1,00, Mohrrüben 0,10—0,15, Meerrettich 0,20 und Kartoffeln 3,00. Der Blumenmarkt bot große Auswahl an Frühlingsblumen in Töpfen, die gern gekauft wurden. Geflügel hielt die bisherigen Preise. — Auf der Neustadt war der Fischmarkt besonders stark beschickt und er erfreute sich reger Nachfrage. Man notierte: Salzheringe 0,15—0,20 pro Stück, Salzlachs in Scheiben 8,00 pro Pfund, Sprotten 1,00, Bücklinge 0,25 bis 0,35 pro Stück, geräucherte Flundern 3,00, Räucherlachs 10,00, Räucheraal 8,00, frische Heringe 3 und 4 Pfund zu 1,00, je nach der Größe, frische Flundern 1,00, Pomucheln 1,20, Fischkotelett 1,40; Süßwasserfische wurden wie folgt verkauft: Zander 3,00, Schleie 2,50, Karauschen 2,00—2,50, Bressen 1,80, Neunaugen 1,00, Quabben 1,50—1,70, Weißfische 0,50—0,60. Die Fleisch- und Wurstpreise waren unverändert. **

t. **Selbstmord** durch Trinken einer giftigen Flüssigkeit verübte ein 17jähriges Mädchen aus Rudak hiesigen Kreises namens Helena Turalska. Der hinzugezogene Arzt konnte nur noch den inzwischen erfolgten Tod feststellen. Die Leiche wurde auf Antrag der Gerichtsbehörden beschlagnahmt und in das Leichenschauhaus gebracht. Die Flüssigkeit konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ebenso ist das Motiv der Verzweiflungstat noch unbekannt. **

= **Aus dem Landkreis Thorn** (Toruń), 18. März. Vor einigen Tagen wurde in Rzęczkowo ein Hund getötet, nachdem er verschiedene andere Hunde gebissen hatte. Der Verdacht der Tollwut ist durch die inzwischen vorgenommene Untersuchung bestätigt worden. Die Schutzmaßnahmen sind zur Anwendung gekommen.

---

p. **Tuchel** (Tuchola), 18. März. Am vergangenen Sonntag fand im großen Saale der hiesigen Brauerei eine Protestkundgebung gegen die Umsatzsteuer statt, welche von der hiesigen Kaufmannschaft und den Gewerbetreibenden aus Tuchel und der weitesten Umgebung sehr stark besucht war. Der Beschluß, daß alle Geschäftsleute der Stadt und des Kreises am Montag, 17. d. M., ihre Läden mittags von 1 Uhr ab schließen und die Schaufenster nicht beleuchten sollen, wurde von fast allen Kaufleuten verwirklicht. — Bei dem Arbeiter Kociński in Stobno, Kreis Tuchel, wurden nachts 7 Hühner und eine Gans aus dem Stalle gestohlen. — In das Wohnhaus der Besitzerin K. Szypryt aus Sehlen (Żalno), Kreis Tuchel, drangen Diebe durch das Fenster ein und entwendeten eine Geige mit Futteral, drei Damenmäntel, ein rotes Kleid, zwei Stücke Seidenstoff, ein Stück Wollstoff und andere Kleinigkeiten. Den Fußspuren nach zu urteilen müssen es mindestens vier Langfinger gewesen sein. Im Sehlner Walde, wo die Diebe wahrscheinlich ihre „erste Rast“ hielten, fand man am nächsten Tage einige von diesem Diebstahl herrührende Gegenstände. — In Tuchel wurde einem Bürger aus dem unverschlossenen Schlafzimmer ein Stück Anzugstoff gestohlen. — Der heutige Marktbesuch war sehr schwach. Für das Pfund Butter zahlte man 2,60—2,80 und für die Mandel Eier anfänglich 1,50, da aber das Angebot von Eiern sehr gering und die Nachfrage groß war, stieg rasch der Preis auf 1,80—1,90. Speisekartoffeln kosten pro Zentner 2,50—3,00 Złoty. Das Paar Ferkel wurde diesmal mit 100—120 Złoty abgesetzt. An den Fleischerständen waren die Preise unverändert.

* **Konitz** (Chojnice), 18. März. (A. W.) Der ehemalige Starost in Lublinitz, Dr. Josef Zaleski, zuletzt Wojewodschaftsrat in Oberschlesien, ist zum Starosten des Kreises Konitz ernannt worden.

ch **Konitz** (Chojnice), 17. März. Am Sonntag fand im Hotel Engel eine große Protestversammlung sämtlicher Umsatzsteuerzahler statt. Kaufmann Roman Stamm eröffnete die Versammlung, worauf Hotelbesitzer Kaletta die Ungerechtigkeit der Umsatzsteuer in einem Referat behandelte. Zum Zeichen des Protestes waren am Montag, dem 17. März, sämtliche Geschäfte, Betriebe, Werkstätten, Gastwirtschaften, Hotels, Konditoreien, Bureaus, Banken und Arbeitsstätten von 1—6 Uhr nachmittags geschlossen. Die Hotels und Gaststätten brannten den ganzen Tag, auch nach 6 Uhr abends, kein elektrisches oder Gaslicht. Es war eine Kundgebung, die einheitlich in der ganzen Stadt durchgeführt wurde. — Vor der hiesigen Strafkammer fand ein gemeiner Rohheitsakt seine Sühne. Auf der Anklagebank standen: Stanisław Duraj, mehrmals vorbestraft, Stanisław Górnowicz und Michael Kalisch, mehrmals vorbestraft, sämtlich aus Krag, Kreis Tuchel. Sie waren angeklagt, im Dezember 1929 in der Gastwirtschaft des Herrn Górnowicz in Krag den Förster Franz Kujawski schwer mißhandelt zu haben. Die Angeklagten kamen aus Czersk vom Jahrmarkt und kehrten dann noch in die Gastwirtschaft ein. Kurz darauf kam auch der Förster in die Gastwirtschaft. Die drei Männer fielen über den Beamten her. Der dritte Angeklagte, ein Invalide mit einem Holzfuß, entriß dem Beamten die Flinte und bearbeitete damit sein Opfer. Anscheinend handelt es sich hier um einen Racheakt, da der Forstbeamte zwei der Angeklagten wegen Forstvergehens zur Anzeige brachte. Nach den Aussagen der Angeklagten soll der Beamte mit der Flinte gedroht haben, sie hätten sich nur gewehrt. Einen traurigen Anblick bot der als Zeuge erschienene Förster, dessen Wunden, die er bei der Schlägerei davontrug, noch nicht verheilt sind. Der Beamte gibt an, daß es ihm noch gelang, während des Tumults sich in kriechender Stellung im Keller des Gasthauses zu verbergen, wo er blutüberströmt liegen blieb. Der Arzt aus Groß-Schliewitz, der den Beamten behandelt hat, gibt an, daß er die größte Besorgnis für das Leben des Försters hatte. Der Geschädigte sei 50 Prozent arbeitsunfähig und bleibe zeitlebens ein Krüppel. Das Gericht verurteilte die Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wie folgt: Duraj 3 Jahre Gefängnis, Górnowicz 2 Jahre und Kalisch 3 Jahre Gefängnis.

* **Schönsee** (Kowalewo), 17. März. In der Angelegenheit der Erschießung von Leon Strzelecki hat die Untersuchung ergeben, daß dieser mit vier anderen jungen Leuten am Tage des Ereignisses in den Abendstunden zur Kowalewskischen Gastwirtschaft kam. Dort tranken sie einen halben Liter Schnaps und verlangten, ohne diesen zu bezahlen, noch weiteres Getränk. Als der Wirt erst Bezahlung verlangte, fingen die jungen Leute an zu lärmen und verließen unter Schmähworten das Lokal. Der Wirt schloß hinter ihnen die Tür. Darauf versuchten die Skandalmacher von neuem ins Lokal zu dringen, schlugen Fensterscheiben ein, warfen mit Flaschen nach dem Gastwirt und dergleichen mehr. Dieser sah sich schließlich so bedrängt, daß er eine Schußwaffe ergriff und in der Richtung der Angreifer Schüsse abgab, die zwar nur Schreckschüsse sein sollten, leider aber zur Folge hatten, daß Strzelecki tödlich getroffen, ein zweiter in den Arm und der Hauptbeteiligte Kurkowski ins Bein getroffen wurde. Gastwirt K., zuerst in Haft genommen, ist nach Feststellung des Sachverhalts auf freien Fuß gesetzt worden.

* **Bandsburg** (Więcbork), 19. März. Zum Protest gegen die Umsatzsteuer waren die hiesigen Geschäfte und Betriebe am vergangenen Montag von 1—6 Uhr geschlossen. — Der gestrige Jahrmarkt war gut besucht, es wurde jedoch wenig gekauft, so daß die Geschäftsleute nicht auf ihre Rechnung gekommen sein dürften. — Im Gedränge wurde einem Besitzer die Brieftasche mit 300 Złoty Inhalt entwendet. Der Dieb wurde aber festgenommen und der Polizei übergeben.

d. **Stargard** (Starogard), 18. März. Ein großes Schadenfeuer brach heute Nacht gegen 2 Uhr auf dem Gehöfte des Landwirts Ignatz Tisen in Zelgoszcz aus. Das Feuer griff schnell um sich, so daß in kurzer Zeit das Wohnhaus und der Stall ein Opfer der Flammen wurden. Der Schaden beträgt 16 000 Złoty und wird durch Versicherung gedeckt. Das lebende Inventar konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. — Ein wertvolles Fahrrad wurde Franz Kowalski von der Straße gestohlen. Der Genannte hatte das Rad ohne Aufsicht auf der Straße gelassen und ein Geschäft aufgesucht. Als er zurückkam, fehlte das Rad, das einen Wert von 300 Złoty besitzt.

d. **Schöneck** (Skarszewy), 18. März. Eine Kindesleiche wurde auf dem Lande des Besitzers Joh. Bławat an der Berenter Chaussee aufgefunden. Die Untersuchungskommission stellte fest, daß das Kind, ein Mädchen von zwei Jahren, schon mehrere Tage auf dem Felde gelegen haben muß und daß ein Verbrechen nicht vorliegt.

a. **Münsterwalde** (Opalenie), 18. März. In unserem Ort ist es jetzt, nach dem Abbruch der Weichselbrücke, wobei hunderte von auswärtigen Arbeitskräften beschäftigt wurden, recht still geworden. Die Gewerbetreibenden klagen sehr über das schon ohnehin wegen Geldmangel stockende Geschäft. Die Fährverhältnisse sind auch nicht angetan, den Ort zu beleben, zumal der Betrieb auch recht teuer ist, da nach dem Tarif für ein Pferd 3,50, für den Wagen 3,50 und für die Person 1,00 Złoty zu zahlen sind. Es kostet also ein zweispänniger Wagen mit Kutscher und zwei Insassen 13,50 Złoty. Bei diesen Preisen muß der Verkehr ganz stocken. Die Verlegung der Fähre auf ihren früheren Übergang, unmittelbar an der Grenze belegen, gegen Kurzebrack, würde unbedingt dazu beitragen, unseren Ort mehr zu beleben. — In diesem Frühjahr haben wir wohl mit einer Überschwemmung unserer Niederung kaum zu rechnen, es sei denn, daß im Quellgebiet der Weichsel größere Mengen Schnee lagern, was jedoch kaum anzunehmen ist.

Kleine Rundschau.

* **Marcell Salzer †.** Montag nachmittag ist Professor Marcell Salzer, der sehr bekannte Vortragskünstler, in seiner Villa in Lichterfelde bei Berlin nach längerem Herzleiden sanft entschlafen. Salzer, ein gebürtiger Wiener, hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Seine „Gemeinde“ erstreckte sich über das ganze deutsche Sprachgebiet. Auch den Brombergern ist der kleine bewegliche Mann mit dem Spitzbart und den lustigen Äuglein ein alter Bekannter. Denn Salzer war einer von denen, die das viel mißbrauchte Wörtchen „Humor“ richtig auffassen; nicht im Sinne bloßer Spaßmacherei — obwohl auch seine Späße es in sich hatten —, sondern in dem Sinne, daß der schönste Humor meist sehr hart die Grenze des Tragischen streift und, wofern er echt ist, die Herzensgüte alles verstehenden, d. h. alles verzeihenden Menschentums offenbaren muß. Salzers Programme und seine Bücher hatten und haben literarisches Niveau und jenen feinen Geist, der das gute Alte mit dem wertvollen Neuen zu verbinden weiß. Mit seinen Vortragsbüchern hat sich Salzer Erinnerungsmale geschaffen, die das Andenken an seine Person erhalten werden, solange für Humor und Geist Sinn in der Menschheit bestehen wird.

* **Die Überschwemmungen in Frankreich** wollen kein Ende nehmen. Nachdem sich kaum die Fluten der Garonne und des Adour verlaufen haben, werden neue Überschwemmungen aus der Gegend von Poitiers berichtet. Bisher ist glücklicherweise der Schaden nur gering. Auch die Seine ist stark im Steigen begriffen. Die öffentliche Sammlung für die Überschwemmungsgeschädigten in Südfrankreich hat die Summe von 18,6 Millionen erbracht. Die Stadt Paris, die bereits 2 000 000 für die Überschwemmung gestiftet hat, will die Patenschaft für die zerstörte Stadt Moissac übernehmen.

*** Ein schweres Dampferunglück hat sich in La Dorada ereignet. Ein auf dem Magdalenenstrom verkehrender Flußdampfer mit 34 Passagieren und 20 Mann Besatzung an Bord geriet in der Nacht in Brand und sank nach kurzer Zeit, bevor noch irgendwelche Hilfe geleistet werden konnte. Nach den bisherigen Meldungen sind sämtliche Passagiere und Mannschaften umgekommen.**

* **Berlin—Pernambuco im Flugzeug und Zeppelin.** Angesichts des portugiesisch-französischen Bündnisses für den Ozean-Flugverkehr ist es von besonderem Interesse, daß in diesen Tagen die Verhandlungen zwischen der Lufthansa und der spanischen Luftschiffahrts-Gesellschaft „Colon“ zum Abschluß gelangt sind. Die „Colon“-Gesellschaft, deren Leitung von spanischer Seite der Oberst Herrera, von deutscher Seite Dr. Eckener hat, ist jene Gesellschaft, die sich laut Vertrag mit der spanischen Regierung verpflichtet hat, den Luftschiffverkehr Spanien—Südamerika durchzuführen. Dieser Verkehr wird nach dem jetzt geschlossenen Übereinkommen auf die Strecke Berlin—Pernambuco ausgedehnt werden. Und zwar wird die Deutsche Lufthansa die Strecke Berlin—Sevilla bedienen, während die Strecke Sevilla—Pernambuco von Zeppelin-Luftschiffen beflogen wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Keine Erhöhung des Roggenzolls in Deutschland.

Berlin, 19. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die beabsichtigte Zollerhöhung auf Roggen wird vorläufig nicht erfolgen. Dagegen wird die angekündigte Zollerhöhung auf Weizen wahrscheinlich schon in den allernächsten Tagen entgegen den Protesten der Sozialdemokraten beschlossen werden.

Stand der Meliorationsarbeiten in Polen.

Die Meliorationsarbeiten in Polen unterliegen der Verwaltungskompetenz von 2 Ministerien:

1. Ministerium für öffentliche Arbeiten. Zu dessen Betätigungsfeld gehört die Durchführung der sog. „Grundlegenden Meliorationen", so insbesondere die Flußregulierung, die Trockenlegung größerer Moorflächen. Die vorgesehenen Arbeiten umfassen ein Gebiet von 8 Prozent der Gebietsfläche Polens. Vor dem Kriege wurde hiervon 1 Prozent bzw. 390 000 Hektar melioriert.
2. Ministerium für Agrarwirtschaft. Dies zählt zu seiner Zuständigkeit die sog. „detaillierten Meliorationsarbeiten", so insbesondere die Wiesen- und Ackerentwässerung, die Trockenlegung kleinerer Moorflächen, die Errichtung von Fischteichen usw. Die Gesamtfläche, die auf diese Weise melioriert werden soll, beträgt hier ca. 18 Millionen Hektar oder 47 Prozent der Gebietsfläche, wovon vor dem Kriege ca. 2,6 Prozent melioriert wurden.

Der für eine planmäßige Durchführung dieser Meliorationen auf eine Reihe von Jahrzehnten jährlich erforderliche Kapitalaufwand wird von sachverständiger Seite auf 129 Millionen Zloty veranschlagt. Im Staatsbudget für das Jahr 1927 wurden demgegenüber für diesen Zweck nur 14 Millionen Zloty vorgesehen, wovon die Bank Rolny jedoch nur 3,8 Millionen Zloty tatsächlich erhielt. Im Jahre 1928 wurden die zuerkannten Darlehen des Staates auf 41 Millionen festgesetzt, wovon 20,3 Millionen Zloty zur Auszahlung gelangten. Im Jahre 1929 wurden von der festgesetzten Summe in der Höhe von 65,7 Millionen 57,2 Millionen Zloty ausgezahlt. Im Budgetvoranschlag für das Jahr 1930/31 wurden für Meliorationsarbeiten 1,2 Millionen Zloty weniger vorgesehen als für das Jahr 1929/30. Zieht man die gewaltigen Gebietsflächen in Betracht und berücksichtigt die vorhandenen Mittel, so wird es klar, weshalb die ganze Frage der Durchführbarkeit der Meliorationsarbeiten im polnischen Parlament recht skeptisch beurteilt wird. Immerhin läßt sich in der Entwicklung von 1925 bis 1930 eine ansteigende Kurve beobachten. Nach den Angaben von Prof. Turczynowicz stieg die Größe der jährlich projektierten Fläche von 1925 bis 1929 von 24 000 Hektar auf 120 000 Hektar, und die jährlich meliorierte Fläche wuchs in demselben Zeitabschnitt von 6 000 auf 70 000 Hektar an. Allerdings trat von 1928 zu 1929 ein Rückschlag ein. Die projektierte Fläche sank von 164 000 Hektar auf 120 000 Hektar. Außerdem nahmen die Anmeldungen über die Planung von Meliorationen im letzten Jahr wesentlich ab. Die Gründe hierfür sind in der allgemeinen Wirtschaftsstagnation, in dem immer noch vorhandenen Mißtrauen der Landwirte, die Zweifel am Erfolg hegen, und vor allem in der Politik der Bank Rolny zu erblicken, die die Gewährung von Meliorationsdarlehen in der letzten Zeit drosselte.

Einige kleine Erfolge erzielte die Polnische Regierung in der Trockenlegung der Moorflächen, insbesondere in Polesien. Die Moorflächen umfassen eine Gebietsfläche von über 3 Millionen Hektar, wovon nur ca. 10 Prozent bisher nutzbar sind. Im Jahre 1928 wurde das „Biuro Projektu Meljoracji Polesia" gegründet. Das Bureau machte es sich zur Aufgabe, in dem Zeitraum von 4 Jahren — 1928/1932 — umfangreiche Studien über ein Gebiet in der Größe von 40 000 kl² anzustellen, um diese Fläche einer Entwässerung entgegenzuführen. Die polnische Regierung hielt es für zweckmäßig, bei dem allgemein obwaltenden Mißtrauen der Landbewohner, die das entwässerte Moorgebiet im allergünstigsten Falle als schlechte Weiden betrachtet, Mustergüter nach der Entwässerung zu gründen, und so der Bevölkerung mit ermunterndem Beispiel voranzugehen. So wurde in trockengelegtem Moorland in Wolhynien eine Farm in der Größe von neun Hektar angelegt. Fernerhin wurde der Beschluß gefaßt, weitere 1000 Hektar zu meliorieren und in Farmen von der Größe 10 bis 12 Hektar aufzuteilen. Das aufgestellte Programm wurde im Jahre 1929 bereits zum großen Teil realisiert. 800 Hektar wurden trockengelegt und in Anbau genommen. Fernerhin versuchte der polnische Staat zwecks einheitlicher und planvoller Durchführung der Meliorationen, die zersplitterte und überorganisierte staatliche Verwaltung zur besseren übersicht in wenigen Stellen zu konzentrieren. Als Spitzenorganisation für die Meliorationsgenossenschaften wurde Ende 1927 das sog. „Biuro meljoracyjne-pomiarowe" bzw. „Biuro Urzadzen Polnych" ins Leben gerufen, das bis zum Jahre 1929 ca. 365 Genossenschaften umfaßte. Weiterhin wurde im Jahre 1930 das „Miedzyministerialny Komitet meljoracyjny" ins Leben gerufen, ein Komitee beim Agrarministerium, das sich aus Deputierten der Regierung, der Ministerien für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten sowie Sachkennern zusammensetzt. Mit den auf dem rein organisatorischen Gebiet erzielten Fortschritten hält aber die finanzielle Unterstützung des Staates keineswegs Schritt. Immerhin entnehmen wir aus der kurzen Schilderung, daß in den leitenden Kreisen das Verständnis für die Dringlichkeit der baldigen Durchführung umfangreicher Meliorationen allmählich an Boden gewinnt. Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, die nach Beendigung des Handels- und Zollkrieges mit Deutschland zu erhoffen ist, wird die Wirtschaft Polens befruchten und dadurch mittelbar das Meliorationswerk beschleunigen, von dessen Vollendung sich Prof. Turczynowicz eine Erhöhung des jährlichen Nationaleinkommens um 11—12 Milliarden Zloty verspricht.

Der polnische Zuckerhandel gegen die Zuckerfabrikanten. Vor einigen Tagen fand in Graudenz eine Versammlung der polnischen Zuckerhändler statt, welche gegen die Errichtung von Detailgeschäften durch die Zuckerfabrikanten Stellung nahmen. Es wurde folgendes einstimmig beschlossen: 1. Gegen die Gründung von Detailgeschäften durch die polnischen Zuckerfabrikanten kategorisch zu protestieren, 2. den Verkauf von Zucker für Fabriken, die eigene Detailgeschäfte betreiben, abzulehnen, 3. sich mit der analogen Aktion des posenschen Zuckerhandels solidarisch zu erklären. Auf diese Weise hofft man, die Zuckerfabrikanten zur Liquidation des Detailhandels zu bewegen.

Die deutsch-polnische Roggenkommission. Wenn man die polnische Presse verfolgt, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß immer schwerere sachliche Bedenken gegen die deutsch-polnische Roggenkommission erhoben werden. Vor allem ist die erhoffte Preissteigerung nicht eingetreten. Im Gegenteil, es hat sich eine noch nie dagewesene Roggenbaisse bemerkbar gemacht. Roggen wurde schon mit 13,50 Zloty pro Dz. franko Grenzstation Drawski-Mlyn notiert. Wenn auch in den letzten drei Tagen eine gewisse Preiserholung zu beobachten war, so wird das nicht ohne weiteres auf die Tätigkeit der deutsch-polnischen Roggenkommission zurückgeführt werden können. Vielmehr dürfte das eine Erscheinung sein, die nach Meinung von Fachkreisen darauf schließen läßt, daß die Roggenvorräte am polnischen Markt immer kleiner werden. Der Posener Getreide-Exportverband richtete an die Polnische Regierung ein Schreiben, in welchem er die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkt, daß die Roggenvorräte Polens kleiner sind, als im Vorjahre, und daß im weiteren Verfolg der gegenwärtigen Exportpolitik mit dem Import von Roggen gerechnet werden müßte. (!)

Steuerbefreiung der kommunalen Sparkassen. In einem Rundschreiben an die Finanzdirektionen teilt das polnische Finanzministerium mit, daß die kommunalen Sparkassen, welche verpflichtet sind, die Sparkasseneinlagen und sämtliche verfügbaren Fonds in staatlichen Banken oder staatlichen Finanzinstituten unterzubringen, von Steuern befreit werden. Maßgebend hierfür war die Tatsache, daß die von den kommunalen Sparkassen den Einzahlern gewährten Zinsen höher sind, als die von den staatlichen Banken oder staatlichen Finanzinstituten gewährten Zinsen, wodurch die Rentabilität der Kommunalen Sparkassen aufgehoben wird.

Die Entwicklung der polnischen Hopfenausfuhr. Polen hat einen recht umfangreichen Hopfenanbau, der jedoch in den letzten Jahren infolge ungünstiger Preise nur geringe Fortschritte aufzuweisen hat. Die Gesamtanbaufläche in Polen beträgt zurzeit etwa 7000 Hektar, wovon 2500 Hektar auf die Ostgebiete, 2500 Hektar auf Galizien, 1500 Hektar auf Kongreßpolen, und nur 500 Hektar auf die früher preußischen Gebiete entfallen. Der Inlandsverbrauch ist verhältnismäßig außerordentlich klein, da der Bierverbrauch in Polen nur etwa ein Zehntel von der deutschen Menge auf den Kopf ausmacht. Man führt daher erhebliche Mengen Hopfen aus. Die Gesamtausfuhr betrug 1927 1744 To., 1928 2134 To., 1929 2591 To. Der mengenmäßigen Zunahme steht ein erheblicher Wertrückgang gegenüber, da der Durchschnittspreis für den Ausfuhrhopfen von etwa 1200 Zloty für den Doppelzentner im Jahre 1926 auf weniger als 400 im letzten Jahre gesunken ist. Ausschlaggebend für diese Preisentwicklung ist der Absatz nach der Tschechoslowakei, der seit 1927 stark zurückgeht. Die Verteilung der Ausfuhr auf die wichtigsten Länder ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Ausfuhrwert in 1000 Zloty:

	1926	1927	1928	1929
Deutschland	6942	8543	9631	4479
Tschechoslowakei	2322	8156	4043	654
Rumänien	727	1246	793	—
Andere Länder	96	770	2492	2171
Zusammen	10 087	18 715	16 959	7304

Die Ausfuhr nach der Tschechoslowakei hat also fast ganz aufgehört. Im letzten Jahre trat dafür als größerer Käufer Frankreich auf, das für über eine Mill. Zloty Hopfen gekauft hat. Aus Qualitätsgründen findet auch eine nicht unbedeutende Einfuhr von Hopfen nach Polen statt, die aus folgender Tabelle zu ersehen ist:

Polnische Hopfeneinfuhr:

Jahr	Dz.	1000 Zl.
1926	1499	2887
1927	2688	4722
1928	1662	1718
1929	2923	1447

Der Einfuhrzoll auf den Hopfen beträgt in Polen 221 Zloty für 100 Kg., das ist fast genau so viel wie in Deutschland, wo der normale Zollsatz für Hopfen 100 Mark beträgt. Der starke Wertrückgang für Hopfen ist auch bei der polnischen Einfuhr deutlich zu erkennen.

Konkurse.

Über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Matz, Kisten- und Möbelfabrik, Brenkenhoffstraße (Bocianowo), Wohnsitz des Inhabers Wilhelmstraße (Jagiellońska) 11, bzw. Hoffmannstraße (Piotra Skargi) 6, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Celewicz, Gläubigeransprüche sind im Kreisgericht bis zum 5. April d. J. anzumelden. Gläubigertermine finden statt am 11. April und 9. Mai, vormittags 11 Uhr.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 19. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 18. März. Danzig: Ueberweisung 57,61 bis 57,75, bar 57,64—57,78, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,90—47,10, Posen 46,90—47,10, Kattowitz 46,90—47,10, bar gr. 46,725—47,125, Zürich: Ueberweisung 58,07½, London: Ueberweisung 43,38, Newyork: Ueberweisung 11,25, Prag: Ueberweisung 377,75, Mailand: Ueberweisung 214,00.

Warschauer Börse vom 18. März. Umsätze Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,36½, 43,47 — 43,25, Newyork 8,906, 8,926 — 8,886, Oslo —, Paris 34,89½, 34,98 — 34,81, Prag 26,43, 26,49 — 26,37, Riga —, Stockholm —, Schweiz 172,59, 173,02 — 172,16, Wien 125,65, 125,96 — 125,34, Italien 46,71, 46,83 — 46,59.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 17. März. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,64 Gd., 57,78 Br. Noten: London 25,01 Gd., 25,01½ Br., Berlin 122,577 Gd., 122,883 Br. Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,61 Gd., 57,75 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 18. März Geld	In Reichsmark 18. März Brief	In Reichsmark 17. März Geld	In Reichsmark 17. März Brief
4.5 %	1 Amerika	4.1895	4.1975	4.1885	4.1965
5 %	1 England	20.363	20.403	20.362	20.402
4 %	100 Holland	167.90	168.24	167.93	168.27
—	1 Argentinien	1.557	1.561	1.551	1.555
5 %	100 Norwegen	112.05	112.27	112.05	112.27
5 %	100 Dänemark	112.12	112.34	112.12	112.34
—	100 Island	92.16	92.34	92.16	92.34
4.5 %	100 Schweden	112.46	112.68	112.42	112.64
3.5 %	100 Belgien	58.375	58.495	58.36	58.48
7 %	100 Italien	21.93	21.97	21.93	21.97
3 %	100 Frankreich	16.385	16.425	16.38	16.42
3.5 %	100 Schweiz	81.06	81.22	81.09	81.25
5.5 %	100 Spanien	53.00	53.10	53.00	53.10
—	1 Brasilien	0.438	0.430	0.481	0.433
5.48 %	1 Japan	2.068	2.072	2.068	2.072
—	1 Kanada	4.1845	4.1925	4.178	4.186
—	1 Uruguay	3.678	3.684	3.678	3.684
5 %	100 Tschechoslowak.	12.41	12.43	12.41	12.43
7 %	100 Finnland	10.542	10.562	10.542	10.562
—	100 Estland	111.54	111.76	111.54	111.76
—	100 Lettland	80.70	80.88	80.70	80.85
8 %	100 Portugal	18.81	18.85	18.81	18.85
10 %	100 Bulgarien	3.039	3.045	3.037	3.043
6 %	100 Jugoslawien	7.399	7.413	7.405	7.419
7 %	100 Oesterreich	58.995	59.115	58.995	59.115
7.5 %	100 Ungarn	73.195	73.335	73.17	73.31
6 %	100 Danzig	81.385	81.545	81.37	81.53
—	1 Türkei	—	—	—	—
9 %	100 Griechenland	5.425	5.485	5.425	5.435
—	1 Kairo	20.88	20.92	20.88	20.92
9 %	100 Rumänien	2.490	2.494	2.49	2.494
—	Warschau	46.90	47.10	46.875	47.075

Züricher Börse vom 18. März. (Amtlich.) Warschau 58,07½, Newyork 5,1690, London 25,13, Paris 20,22, Wien 72,80, Prag 15,31½, Italien 27,06½, Belgien 72,05, Budapest 90,30, Helsingfors 13,03, Sofia 3,74½, Holland 207,20, Oslo 138,30, Kopenhagen 138,30, Stockholm 138,75, Spanien 65,30, Buenos Aires 1,92, Tokio 2,55½, Bukarest 3,07, Athen 6,70, Berlin 123,27½, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,22½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zl., do. kl. Scheine 8,85 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,20½ Zl., 100 Schweizer Franken 171,91 Zl., 100 franz. Franken 34,75½ Zl., 100 deutsche Mark 211,93 Zl., 100 Danziger Gulden 172,66 Zl., tschech. Krone 26,33 Zl., österr. Schilling 125,15 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 18. März. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 53,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 93,75 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zl.) 41,50 B. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 73,00 G. 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Zloty) 127,00 G. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Bank Polski 167,00 G. Luban 40,00 +. Dr. Roman May 61,00 B. Unia 76,00 G. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 18. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 31,25—32,00 Zl., Roggen 16,00—16,60 Zl., Mahlgerste 18,00—18,25 Zl., Braugerste 20,50—22,00 Zl., Felderbsen 25,00—27,00 Zl., Viktoriaerbsen 28,00—31,00 Zl., Hafer 15,00—15,30 Zl., Fabrikkartoffeln —,— Zl., Speisekartoffeln —,— Zl., Kartoffelflocken —,— Zl., Weizenmehl 70%, —,— Zl., do. 65%, —,— Zl., Roggenmehl 70%, —,— Zl., Weizenkleie 15,00—15,50, Roggenkleie 11,50—12,00 Zl. Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Firma **B. Hozakowski**, Thorn, vom 18. März. In den letzten Tagen wurde notiert: Zloty per 100 Kilogramm loko Verladestation:

Rotklee 125—140, Weißklee 140—250, Schwedenklee 170—200, Gelbklee 110—140, Gelbklee in Kappen 60—65, Inkarnatklee 200—220, Wundklee 70—75, Reygras hies. Prod. 110—130, Tymothe gewöhnl. 30—35, Serradella 17—19, Sommerwicken 23—25, Winterwicken 45—55, Peluschken 21—22, Viktoriaerbsen —,—, Felderbsen —,—, grüne Erbsen —,—, Pferdebohnen 25—26, Gelbsenf 50—60, Raps 78—80, Rübsen 80—85, Lupinen, blaue 17—18, Lupinen gelbe 21—23, Leinsaat 70—75, Hanf 70—80, Blaumohn 130—140, Weißmohn 140—150, Buchweizen 25—30, Hirse 40—50.

Berliner Produktenbericht vom 18. März. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 76—77 Kg., 237,00—240,00, Roggen märk., 72 Kg., 144,00—149,00, Braugerste 160,00—170,00, Futter- und Industriegerste 140,00—150,00, Hafer märk. 118,00—123,00, Mais 156.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 26,50—34,25, Roggenmehl 20,00—23,50, Weizenkleie 8,00—8,50, Roggenkleie 7,75—8,00, Viktoriaerbsen 20,00 bis 25,00, Kl. Speiseerbsen 18,00—20,00, Futtererbsen 16,00—17,00, Peluschken 16,50—18,00, Ackerbohnen 16,00—17,50, Wicken 19,00—23,00, Lupinen, blaue 12,50—14,00, Lupinen, gelbe 16,00—17,50, Serradella 28,00—32,00, Rapskuchen 12,00—13,00, Leinkuchen 16,00—17,00, Trockenschnitzel 6,20—6,40, Soya-Extraktionsschrot 13,20—13,70, Kartoffelflocken 11,00—11,50.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 10. bis 16. März 1930. (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Zloty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	34,50	17,00	23,00	17,00
Krakau	36,25	17,75	26,00	17,87
Posen	32,12	16,74	22,00	15,69
Lemberg	34,25	17,75	—	16,25
Berlin	49,67	30,24	34,99	26,15
Hamburg	33,76	27,82	19,61	17,02
Prag	43,95	29,08	34,32	28,25
Liverpool	38,07	—	—	27,06
Wien	40,25	25,83	37,96	25,70
Danzig	—	—	—	—
Newyork	35,78	25,00	—	—
Chicago	32,93	21,36	24,29	27,25

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 18. März. (Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 976 Rinder (darunter 115 Ochsen, 219 Bullen, 642 Kühe), 1801 Schweine, 743 Kälber, 158 Schafe; zusammen 3678 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 132—138, vollfleisch., ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 120—126, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 108—116, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. Bullen: vollfleischige, ausgemästete von höchstem Schlachtgewicht 130—136, vollfleisch., jüngere 118—122, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 104—110, mäßig genährte 80—100. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. von höchstem Schlachtgew. 122—128, Mastkühe 110—114, gut genährte 96—100, mäßig genährte 76—80. Färsen: vollfleischige, ausgemästete 128—134, Mastfärsen 114—122, gut genährte 100—106, mäßig genährte 94—96. — Jungvieh: gut genährtes 100—104, mäßig genährtes 96—100.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 150—160, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 136—144, gut genährte 120—130, mäßig genährte 110—116.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 136—140, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 128—134, gut genährte 120, mäßig genährte —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 246—252, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 236—242, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 228—234, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 218—224, Sauen und späte Kastrate 210—214. Bacon-Schweine 228—234.

Marktverlauf: normal.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 18. März. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Ochsen: Gemästete höchsten Schlachtwertes, jüngere 38—40, ältere —,—, vollfleischige, jüngere 35—36, andere ältere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 39—40, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—37, fleischige 30—32. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 36—37, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 27—30, fleischige 18—20, gering genährte bis 18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 38—40, vollfleischige 35—36, fleischige 30—32. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 28—32. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 68—70, mittlere Mast- u. Saugkälber 50—62, geringe Kälber 25—30. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 40—42, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 30—35, fleischiges Schafvieh 20—24. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 75—76, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 74—75, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 73—74, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 71—72, Sauen —,—.

Auftrieb: 55 Ochsen, 89 Bullen, 117 Kühe, zus. 261 Rinder, 396 Kälber, 332 Schafe, 1908 Schweine.

Marktverlauf: Rinder: geräumt; Kälber, Schafe und Schweine: ruhig.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste.

Berliner Viehmarkt vom 18. März. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1270 Rinder, darunter 207 Ochsen, 377 Bullen, 686 Kühe und Färsen, 2900 Kälber, 2715 Schafe, 351 Ziegen, 11 406 Schweine, 479 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 58—59, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 54—57, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchstens Schlachtwert 54—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 52—53, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—51, d) gering genährte 45—47. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 33—40, c) fleischige 28—31, d) gering genährte 23—27. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 53—55, b) vollfleischige 47—51, c) fleischige 40—46. Fresser: 40—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 76—83, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 60—78, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 40—53.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 62—65, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 57—60, 2. 48—53, c) fleischiges Schafvieh 46—52, d) gering genährtes Schafvieh 40—43.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 70, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 69—70, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 68—70, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 66—68, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 64—65, f) vollfleischige unter 120 Pfd. —, g) Sauen 63—64.

Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Schafen ziemlich glatt, bei Kälbern und Schweinen glatt.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen: Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände. 2711
M. Piechowiak, Długa 8. Telef. 1651.

Ia Spargelpflanzen
2jährig, extra stark, p. 100 Stück 9.00 Zł., gibt wieder ab 3409
von Conrad'sche Gärtnerei, Frąca bei Smętowo.

Heirat

Heirat.
Restaurateur, 53 J., mit eig. Grundst. in ein. Kreisstadt, sucht
Lebensgefährtin
mit **Vermögen.** Zuschriften unt. **Z. 3597** an die Geschst. d. Z. erb.

Kathol. Fräulein
28 Jahre alt, mit gut. Charakter 5000 zł Vermögen, wünscht mit soliden Herrn in Briefwechsel zu treten,
zwecks Heirat
Offert. unter **P. 3691** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Geldmarkt

Hypothekenfr. 1400 Mg. gr. Gut sucht v. sofort
10—20000 Zł.
geg. gute Zinsen u. Entschädigung und gegen Verpfänd. v. Hypothek.-Brief. bis 1. 11. 30 zu leihen. Off. u. **G. 3655** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche
10-15000 Zł.
von Selbstgeb. zur erst. Hypoth. auf Grundst. v. 220 Morg. nur Weizen- u. Mittelboden. Gefl. Offerten unter **G. 1439** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

3—4000 Złoty zur ersten Hypoth. werden bei gut. Verzinsung gesucht. Offert. unt. **B. 1480** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

2-3000 zł
werden für Staatslieferung auf kurze Zeit gegen gute Verzinsung von sofort **gesucht.** Gefl. Off. unt. 2000 an **IRO, Bydgoszcz,** Herm. Frankego 3.

Stellengesuche

Früh. Landwirt
sucht Beschäftigung gegen gering. Entgelt evtl. **Beteiligung an reell. Unternehm.** mit 10000 Zł. geg. Sicherheit. Gefl. Off. unt. **K. 1451** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Solider, an strenge Tätigkeit gewöhnter **Wirtschaftsbeamter** energisch und zuverl., evang., 26 J. alt, der poln. Sprache mächt., Unteroffz. d. R., noch in fest. Stellg., m. landw. Masch., Dampfdreschl., Motorpfl., Automobil. vertr., m. Führerschein, sucht, gest. a. g. Zeugn., z. 1. 4. o. spät. passd. Stellg. Off. u. **B. 3579** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Landwirtsch. Beamter, 21 Jhr. alt, militärfrei, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** als Hof- od. Feldbeamter. 3½ J Praxis. Antr. kann n. Wunsch erfolg. Off. u. **R. 3558** a. d. Geschst. d. Z.

Sohn achtbar. Eltern, evg., 20 J. alt, **sucht Stellung** als
Eleve
Off. bitte u. Nr. **E. 3643** a. d. Geschst. d. Z. z. richt.

Tüchtiger
Buchhalter
Korespondent
mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, **sucht Stellung.** Off. unt. **H. 1447** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Buchhalter
bilanzsicher, mit guten Zeugnissen u. Referenz., **sucht** p. bald od. später
Stellung.
Gefl. Offert. u. **R. 3476** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Deutsch-evangelisch. **Landwirtssohn** 23 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse, Militärzeit beendet, **sucht Stellung** als
Wirtschaftsassistent
auf einem Gute zum 1. April oder später. Polnisch in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Offerten erbeten an **Walter Lubitz, Lipia Góra,** powiat Chodzież. 3687

Tüchtiger
junger Mann
aus der Getreide- und Baumaterialien-Handlung, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung.
Offerten unter **J. 1448** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Obermüller
46 Jahre alt, sucht Stellung als alleiniger. Vertraut mit den neuesten Müllereimaschinen. Scheut sich vor keiner Arbeit und übt jede Reperatur aus; kann auch Lehrlinge auslernen. Deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Angebote an Müllermeister **Jozef Zielke, Inowrocław.** Nowe Ogrody 4b. 3647

Deutsch-poln. Korrespondentin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, firm in Uebersetzungen, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht passende Stellung evtl. als Kassiererin. Gefl. Angebote unter **Z. 1478** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stellung vom 1. April 1930 od. später
als Förster
vertraut mit Teich- u. Fischereizucht. Besitze erstklassige Zeugnisse u. Empfehlungen und beherrsche die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift. Gefl. Offerten erb. an
Rajkowski, Młynki,
poczta Swarożyn, pow. Tczew. 3519

Kaufmann
der Kolonialwar.-Br.
sucht Stellung
v. 1. 4. d. Js. Beid. Spr. in Wort u. Schr. mächt., gute Zeugn. vorh. Gefl. Offerten unter **L. 3449** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mann
der eine Handelsschule absolviert hat und auch die poln. Sprache zum großen Teil in Wort u. Schrift beherrscht, **sucht** bei bescheidenen Anspr. eine **geeignete Stellg.** in einem kaufmännisch. Betriebe. Gefl. Offert. unter **R. 1335** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Tücht. Müller
evgl., led., 25 J. alt, im Fach gut bewand., der a. in der Lage ist, einen Betr. selbständ. zu leit.,
sucht Stellung.
Uebern. a. andere Vertrauenst. Kl. Sicherung vorhand. Off. u. **B. 3505** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Schmiedegeselle
militärfrei, **sucht** von **sofort Stellung.** Angeb. erbeten an 3652
H. Schütler.
Kamień Pomorski.

Chauffeur
nüchtern u. zuverlässig, sucht, gestützt auf erstklassige Zeugnisse, vom 1. April **Stellung.** Führe sämtl. Reparat. selbst aus, habe mit Erfolg das Exam. als Schmiedeges. bestanden u. war 3 Jahre bei einer Firma als Maschin. tät. Frdl. Angeb. u. **C. 1485** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Chauffeur, Schlosser u. Mechaniker sucht vom 15. April **Stelle** als
Chauffeur.
Mit Mot. u. Masch. jed. Art sow. der. Reparat. vollst. vertr., mehr. J. prakt., beid. Landesspr. mächt. Off. unt. **F. 3649** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junger Chauffeur
nücht. u. zuverläss., mit Repar. vertr., d. deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächt., **sucht Stell.** Offerten an 1476
W. Bodammer, Watorowo, pow. Chełmno.

Gärtnergehilfe
20 J. alt, perf. i. Baumschulfach, m. gut. Zeugnissen, **sucht Stellung** in Handelsgärtnerei, a. Baumschule oder größ. Gute v. 1. 4. 30. 3591
E. Göhring,
Ostrowite trzem,
p. Trzemżal, pow. Mogilno.

Gärtner, 23 J. a., mit gt. Zeugn., in allen Zweig. d. Gärtnerei erfahren, nimmt auch Nebenarbeit an, **sucht Stellung.** 1440
A. Kerschnitzki, Bydg., Plac Wolności Nr. 2.

Ein tücht. Melker
sucht zu 12—15 Kühen u. Jungv. **Stell.** für bald od. spät. Werte Off. u. **M. 1454** a. d. Geschst. d. Ztg.

Jungbursche, 19 J. alt, sucht Stellg. von sofort oder später als
Fahrer od. Kutsch.
Bydgoszcz bevorzugt. 3 Jahre als solcher auf einer Stelle tätig gewesen. Off. u. **W. 3592** an die Geschst. d. Zeitg.

Suche f. m. 16j. Sohn
eine Lehrstelle
i. ein. Schneid. b. freier Stat. i. Hause. Off. u. **R. 1463** a. d. Geschst. d. Ztg.

Buchhalterin
vollk. firm in d. amerik. Buchführ., sow. Stenograph. u. Schreibmasch., m. poln. Sprachkenntnissen, erstklassig. Referenzen und Zeugnissen,
sucht Stellung
Offerten unter **W. 1477** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädch., 27 Jahre, **sucht Stell.** i. bess. Hause
als Kinderfräulein
od. Stütze d. Hausfrau. Offerten an Frau **J. Röhl, Czarze,** pow. Chełmno. 1471

Aelter. Fräulein, evgl., **sucht** vom 1. 4. **Stellung** in Bydgoszcz
als Wirtin
auch in frauenl. Haushalt. Off. unt **A. 1479** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gebild. **jung. Mädchen,** evgl., 23 Jahre a., **sucht Stelle**
als gebild. Stütze od. Hausbeamtin.
Erfahren in all. Zweig. eines Land- sow. Stadthaush., schon selbständ. tätig gewesen. gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **H. 3657** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche v. sof. od. später **Stellung** als **Stütze** oder **Wirtschafterin** am liebst. b. älter. Ehep. Langj. Zeugnisse vorh. Off. u. **A. 1405** an d. Gst.

Suche für m. Tochter, 21 Jahre, m. Lyzeumbildung, **Stellung**
als Haustochter
in größ. Landhaushalte evtl. Stadthaush. zw. weit. Vervollkommng per sofort oder später. Zuschriften erbeten an Frau **Emma Schmidt, Karolewo,** 3668
p. Sokołowo-Budz., pow. Oborniki.

Kinderl. **Mädchen sucht** von sofort **Stellung** für alle Arbeit. Off. unt. **L. 1452** a. d. Geschst. d. Ztg.

26jähriges **Mädchen** mit Näh- und Kochkenntnissen sucht Stell. Offerten zu richten an **Folinski, Bydgoszcz,** ul. 3. Maja 16. 1468

Bess., jg., evgl. **Mädel sucht Stellung** im Geschäft u. Haushalt bei voll. Famil.-Anschluß. Frdl. Off. unt. **Z. 1404** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Fräulein, 28 Jahre alt, w. schneid. kann u. im Koch. Erfahrung hat,
sucht passd. Stellg.
Gut bevorzugt. Offert. unter **O. 1460** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Alleinst., tücht. **Person sucht** ab 1.4.30 **Portierstelle.** Off. unt. **T. 1465** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Aufwartestelle
gesucht. Off. u. **S. 1464** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Offene Stellen

Suche evangelischen
Eleven
Landwirtssohn, zum 1. April d. Js. ohne gegenseit. Vergütung.
Fritz Vorreyer, Grzywna Szlachecka, p. Chełmża, powiat Toruń. 3565

Jüngerer
Büfettier
kann sich melden. Off. mit Zeugnisabschriften unter **K. 3670** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Zwei ordentl., evang.
Schmiedelehrlinge
können eintreten. 3632
E. Koepke, Schmiedem. in **Bartoszewice,** p. Płużnica, powiat Wąbrzeżno.

Für größere mechanische Bautischlerei und Kistenfabrik in Lodz wird per sofort oder später
tüchtiger Werkmeister
gesucht. Nur Bewerber, welche eine langjährige, erfolgreiche, selbständige Tätigkeit nachweisen können, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Lichtbild an **„SILVARS",** Postfach 96, **Lodz** zusenden. 3301

Suche für m. Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft eine tücht., branchekundige
Verkäuferin
Arthur Frohwerk, Król. Jadwigi 12. 1457

Suche zum 1. April evangel., zuverlässiges, kinderliebes 3654
Kindermädchen
mit etw. Nähkenntniss. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Fr. **Hildegard Schreiber, Pławin,** p. Jaksice, powiat Inowrocław.

Gesucht evangel.
Jungfer
gutes Schneidern Bedingung. Photograph., Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. eins. an Frau **von Falkenhayn, Białachowo.** 3618 Grudziądz, Postfach 6.

Gute Verdienstmöglichkeit
durch Uebernahme unserer 3676
Margarine-Vertretung
in allen gr. Orten Polens. Leichter Verkauf! **Bedingung:** Lager für eigene Rechnung. Off. unt. **M. 4** an Filiale Deutsche Rundschau **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Suche zum 1. April **tücht. erfahrenes**
Wirtschaftsfräulein
für ländlichen Haushalt. Bewerbungen und Zeugnisabschriften an Fr. **J. Zimmermann, Tragheim. Freistaat Danzig.** 3644

An- und Verkäufe

Bruteier
präm. Zuchtstämme, w. Wyandottes, amerik. Leghorn, März 80 gr, April 70 gr, 2 extra Eier Mandel, Nachn., Verpack. billigst.
Frau Rückardt, Czachówki, 1868 Krotoszyny, Pomorze.

Verkauf—Tausch!
Schön., 27 M. gr. **Grundstück** m. kompl. Inv. bei Laskowice b. 20000 Zł. Anz. verk. od. a. Gesch.-Grdst. in Stadt od. Land zu vertausch. durch 3659
A. Knodel, Grudziądz, Kwiatowa 13.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz. Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telefon 405

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen


ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos
RADIO-ANLAGEN 1630
*
Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar

Molkerei-Lehrling
nicht unter 16 Jahren, kann eintreten vom Lande bevorzugt 3629
Mleczarnia Świerkocin, stacja i poczta Grudziądz, Pom.

Suche
Jungen
der **Gärtnerei** erlernen will. 3673
Frau **v. Wuthenau, Poledno** (Swiecie).

Suche zum 1. 4. 30 einen
verheir. Schweizer oder Kuhfütterer
mit 2 eig. Scharwerk., der melken muß, zu 20 Milchkühen und 15 St. Jungvieh. 1400
Erich Liebenau, Nowawieś Wielka, pow. Bydgoszcz.

Jüngere
Buchhalterin
der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächt., sofort gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschriften, kurzen Lebenslauf und Gehaltansprüchen erbeten an die **Butter-Export-Genossenschaft Bydgoszcz,** 3336 Dworcowa 49.

Gebildet., evangel.
Wirtschaftsfräulein
unt. Leitg. der Hausfr., d. in allen einschlägig. Arbeiten eines mittl. Gutshaush. bewandert ist zum 1. 4. eventl. spät. ges. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugn. sow. Gehaltsford. zu richten an 3634
Rittergut Rexin, Freistaat Danzig.

Köchin od. Stütze
zum 1. April gesucht **Restaurant, Gdańska 28.** 1320

3. 1. April . Gutshaushalt i. Freistaat Danzig
Stubenmädchen und Köchin
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an 3574
Frau **Penner, Liessau a. W.**

Suche zum 1. oder 15. April, 3624
Stubenmädchen
erfahren im Zimmeraufräumen u. Plätten. Angeb. erb. an Frau **Eleonore Schreiber,** Rittergut **Bankau,** Post Löblau, b. Danzig.

Tüchtiges
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. **Frau Majoratsbes. Chomse, Peterhoff** bei Rogoźno Zamek Pomorze. 3614

Gesucht zum 1. oder 15. April für kl. Landhaushalt ein 3626
Stubenmädchen
und ein
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen. Meldungen an die **Gutsverwalt. Głojkowo,** poczta Pieranie, pow. Inowrocław.

Suche ein
Küchenmädchen
m. etw. Kochkenntnissen zum 1. April. 3563 Frau Rittergutsbesitzer **Laengner, Dobieszewko,** p. Gołańcz.

Für größeren Gutshaushalt junges, evgl., sauberes
Küchenmädchen
zum 1. April gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. unt. **N. 3688** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche für seriösen Herrn ein
Gut
zu kaufen eventl. **zu pachten.** Größe ca. 1000—1500 Morgen. Angebote zu richten an **A. Merten, Skarszewy,** Pommerellen. Telefon 29. 3524

Landgrundstück
60 Morgen groß (Rüben- u. Weizenboden) in der Nähe von **Chełmża** ist sofort mit vollem, lebenden und toten Inventar **zu verkaufen.**
Anfragen bezw. Angebote an
Werner Lindemann, Chełmża
3552 **Postschließfach 25.**

In größerer Stadt Westpolens **gutgehende, alteingeführte**
Eisenwaren-Handlung
eigenes Grundstück mit Speicher
beste Geschäftslage, sofort umständehalber **zu verkaufen.** Anzahlung 50000 Złoty. Angebote unter **J. 3660** an die Geschäftsstelle **Bydgoszcz** erbeten.

Wir kaufen
zu hohen Preisen vollständige Jahrgänge 1919—1922 der
„Deutschen Nachrichten",
sowie auch Einzelexemplare.
Deutsche Vereinigung - Bromberg,
ul. 20. stycznia 20. r. Nr. 37
Telefon 1611 und 2111. 3473

Ca. 500 fm Grubenholz
in ganzen Längen gestapelt an den Bahnlagerplätzen Ostromecko gibt ab
Gräfl. Forstverwlt. Ostromecko pow. Chełmno
(Post und Bahn). 3568

Lange, grobe Schmutzwolle
kauft
Agrar-Handelsgesellschaft Danzig. 3692

Als Käufer
finden Sie bei uns das Richtige
in erstklassigen Werder-Niederungs-Höhenwirtschaften u. Gütern in Größen bis 2000 Mg., Gastwirtschaften mit und ohne Land, Mühlen, Gärtnereien, Geflügelfarmen usw. bei günstigen Zahlungsbedingungen. 3656
Wir empfehlen insbesondere:
800 **Mg.** im Dorf und Chaussee, Kleinbahn, erstkl. Gebäude, 120 Stück Herdbuchv., prima leb. und tot. Inventar. Preis u. Anz. nach Vereinbarung. (Herdbuch und Stutbuch.)
730 **Mg.** im Dorf, Chaussee, Kleinbahn, sehr gute Gebäude, 70 Stück Herdbuchvieh, prima leb. u. tot. Inventar sowie Gebäude Anzahlung 100—120000 Gld.
560 **Mg.,** 70 Stück Herdbuchv., gute Geb. sowie leb. und tot. Inventar. Anz. 70—90000 Gld.
480 **Mg., schuldenfrei,** erstkl. Gebäude im Dorf, an Kleinbahn, elektr. Beleuchtung, prima Weizen-Rüben-Erbsenboden, nachweislich erstkl. Ernten (Herdbuch und Stutbuch). Anz. 100—120000 Gld.
410 **Mg.** im Dorf, an Chaussee, 46 Stück Herdbuchv., sehr gute Gebäude, komplett. leb. u. tot. Inventar. Anz. 50—80000 Gld.
400 **Mg.,** 45 Stck. Herbuchv., im Dorf, an Chaussee, gute Gebäude, elektr. Licht und Kraft. Anz. 40—50000 Gld.
360 **Mg.,** 22 Stck. Rindv., neue Geb., mit sehr gut. leb. u. tot. Invent. Anz. 60—80000 Gld.
310 **Mg.,** 30 Stck. Rindv., gute Geb., mit sehr gut. leb. u. tot. Invent. Anz. 50000 Gld.
270 **Mg.,** 40 Stck. Herdbuchv., gute Geb., mit sehr gut. leb. u. tot. Inv. Anz. 60000 Gld.
250 **Mg.,** Hypothekenfrei, 30 Stck. Herdbuchv., erstkl. Gebäude sowie leb. und tot. Inv., an der Großbahn. Anz. 40—60000 Gld.
260 **Mg.,** 27 Stck. Rindv., gute Geb., prima leb. und tot. Inventar. Anz. 40000 Gld.
200 **Mg.,** 30 Stck. Herdbuchv., an Chaussee, gute Gebäude sowie lebendes und totes Inventar. Anz. 35000 Gld.
240 **Mg.** im Dorf an Chaussee u. Vollbahn, Herdbuchv., komplettes leb. u. totes Inv. Anz. 30—40000 Gld.
160 **Mg.,** 26 Stck. Rindv., gute Geb., kompl. leb. u. tot. Invent. Anz. 30—35000 Gld.
106 **Mg.,** 18 Rinder, gute Geb., kompl. leb. u. tot. Inv. Anz. 25000 Gld.
100 **Mg.,** 14 Rinder gute Geb., kompl. leb und totes Inventar. Anz. 15—18000 Gld.
100 **Mg.,** 15 Rinder, gute Geb., kompl. leb. und totes Inventar. Anz. 18000 Gld.
96 **Mg.,** 15 Stck. Rindv., gute Geb., kompl. leb. u. tot. Inv. Anz. 18000 Gld.
85 **Mg.,** 16 Stck. Rindv., gute Geb., kompl. leb. u. tot. Inv. Anz. 16—20000 Gld.
92 **Mg.,** 17 Stck. Rindv., an Chaussee, gute Geb. kompl. leb. u. tot. Inv. Anz. 20000 G.
50 **Mg.** mit sehr gut. leb. u. tot. Inventar. Anz. 16000 Gld.
32 **Mg.** mit kompl. leb. u. tot. Inv. Anz. 8000 G.
24 **Mg.,** 8 Stck. Rindv., gut. leb. u. tot. Inv. Anz. 8000 Gld.
20 **Mg.** mit kompl. lebend. u. tot. Inventar Anz. 5000 Gld.
Ferner in Deutschland Wirtschaften in Größe von 20—5000 Morgen.
Käufer zahlen **keine** Provision. Unsere Autos stehen kostenlos zur Verfügung.
Heinrich Holdstein & Schroeter
Grundstücks- und Hypothekenvermittlungen, Parzellierungen, Auktionen.
Neuteich, Mierauerstr. Fernruf 351 **Tiegenhof,** Elbingerstr. 4 Fernruf 61

Ein gutgehendes
Brenn- und Baumaterialien-Geschäft
mit Expedition in einer Kreis- u. Garnisonstadt Pommerellens, besteh. aus 2 Grundstücken, m. freiwerd. 4-Zimmer-Wohnung an schnellentschloss. Käufer sof. **zu verkaufen.** Off. u. **A. 3503** a. d. Gschst. d. Z.

Verkaufe **herrschaftlich. Hausgrundst.** m. freier 7-Zimmerwg., Autogarage, Pferdestall 2c. bei 60—70000 Zł. Anzahlung. Näher. u. **A. 3601** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Baustellen
zu verkauf. **Liebenau,** Szubińska 11. 1482

Zur Blutauffrischung zu tauschen od. zu kauf. gesucht
Rebhühner
(Hähne oder Hennen) aus gesundem Stamm.
Rittergut Żorawia
p. Kcynia. 3585

Blüthner-Flügel
sehr gut erhalten, wundervoll im Ton, billig zu verkaufen. Anfragen unter **M. 3672** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Radioapparat, kompl., 3 Röhren, oder **Lautsprecher,** gebr., zu kauf. gesucht. Off. u. **D. 1486** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ein echtes Mahagoni-Schlafzimmer preisw. zu verkaufen. **R. Katz,** Kościuszki 56. 1453

Gold Silber, Brillanten 2817
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

„Fiat"-Maschine
505, 6-Sitzer, sehr gut erhalten, mit neuer Bereifung, billig zu verkaufen. Anfr. u. **L. 3671** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

6 Zyl.
Studebaker
Phaeton
sehr gut erhalt., fahrbereit, zugelassen bis 1933, 6 sitzig, wegen Anschaffung eines geschlossenen Autos preiswert zu verkaufen. Angeb. u. **O. 3689** a. d. G. d. Z.

N. S. U.-Motorrad
500 ccm, fahrbereit, zu verkaufen. 3691
E. Schröder, Osie (Pomorze).

Kutschwagen aller Art
preiswert zu verk. 146.
Hetmańska 35 (Luisenst.)

Wir suchen für Gdynia
100000 Ziegelsteine 1. Klasse
als Deckungskauf. 3645
Gebr. Schlieper, Bydgoszcz.

Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung
m. Zubeh. in herrschaftl. Hause am **Stary Rynek** geg. Zahlung ein. Baukosten-Zuschuß. zu vermieten. Angebote mit Angabe d. Höhe d. mögl. Zuschusses erbeten unt. **K. 3522** a. d. Geschst. d. Z.

Trete ab **3-Zimmerwohnung m. Zubeh.** von sof. Off. u. **B. 1475** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junges Ehepaar (Eisenbahner) sucht **2-3-Zimmer-Wohng.** m. elektr. Licht (od. Anlage in der Nähe). Miete 2-3 J. im voraus. Off. u. **U. 1472** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Lagerplatz
mit Schuppen und Werkstatt
Grudziądzka 9/10 zu vermieten.
Auskunft im Kontor **Grudziądzka 8.** 3694
Erich Pietschmann.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm. evtl. m. Pens. zu verm. 1481 **Robel,** Dworcowa 31b.

Aus Stadt und Land.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen an.

Daher der Name . . .

Einen Brief, der in interessanter Weise die Tätigkeit des Regierungskommissars der Krankenkasse der Stadt Bromberg charakterisiert, verlas in einer der letzten Sejmsitzungen der Abgeordnete Zulawski von der PPS. Es handelt sich um einen Brief des Hauptmanns der Reserve Bem, der, wie erinnerlich sein dürfte, in Bromberg eine Zeit lang die Tätigkeit eines Regierungskommissars ausgeübt hat. In dem Brief, der an das Generalsekretariat des „Unparteiischen Blocks der Zusammenarbeit mit der Regierung" in Warschau gerichtet war, heißt es:

„Seit zwei Monaten, in denen ich mit dem Sekretariat in ständiger Fühlung geblieben bin, arbeite ich auf dem Gebiet der Stadt Bromberg für den Block, indem ich gleichzeitig die mir übertragenen Funktionen eines Kommissars der hiesigen Krankenkasse ausübe. Zu der oben geschilderten Tätigkeit habe ich eine ganze Reihe von Personen, u. a. den Kommissar, Major Jan Warmuzinski, den Vorsitzenden der Mittelstandspartei, Wladyslaw Fiszer, Dr. Jerzy Klimkowicz, Rechtsanwalt Niedußzewski und andere herangezogen. In meinem Vorgehen stimme ich übrigens vollkommen mit den Ansichten des Obersten Polniaszek überein, dem inoffiziellen Vorsitzenden des hiesigen Klubs der Zusammenarbeit mit der Regierung.

Letztens habe ich zur Wahlagitation während der Stadtverordnetenwahlen am 6. Oktober eine ganze Reihe von Personen angeworben, von Propagandarednern angefangen bis herab zu einfachen Hilfskräften, die ich zu unterhalten gezwungen war. Aus diesem Grunde mußte ich im Auftrage des Blocks in der mir unterstellten Kasse einige von diesen Personen beschäftigen.

Die hiesige nationaldemokratische Presse hat im Zusammenhang damit Alarm geschlagen. Daraufhin hat mein direkter Vorgesetzter in der Person des Herrn Barański, der Bezirksvorsitzende des Versicherungsamtes in Posen, übrigens ein berühmter Nationaldemokrat, mich aus diesem Grunde, ohne eine Veranlassung dafür zu haben, stets schikaniert und schließlich mir das Ernennungsdekret übersandt mit dem Vorbehalt „der Möglichkeit sofortiger Zurückziehung der Ernennung". Aus obigen Gründen bitte ich um schnellste Intervention in dieser Angelegenheit."

Wir waren bisher stets der Ansicht, daß der Regierungskommissar bei der Krankenkasse eingesetzt wurde, um den dort angeblich herrschenden schlechten Zuständen ein Ende zu bereiten. Und nun erfahren wir zu unserem und gewiß allgemeinem Erstaunen, daß er unterdessen verschiedene andere gewiß auch sehr interessante Funktionen ausgeübt hat.

§ **Die Tollwut in der Wojewodschaft Posen** wurde in der ersten Februarhälfte in 2 Kreisen, 5 Gemeinden und 5 Gehöften festgestellt, und zwar Krotoschin 1, 1, Pleschen 4, 4.

§ **Zur Besserung der Wegeverhältnisse in Polen** hat der Ministerrat ein Gesetz angenommen, das für den Wegebaufonds folgende Einkommensquellen vorsieht: 1. Abgaben von mechanischen Gefährten; 2. Steuer von Billetts für Fahrten mit solchen Gefährten; 3. Strafen für Übertretungen der Wegeverkehrsvorschriften; 4. besondere Zuwendungen des Staatsschatzes. Die einzelnen Gebühren sind in dem Gesetzesprojekt wie folgt vorgesehen: Für je 100 Kg. Gewicht eines Privatautos bis zu 1500 Kg. 40 Zloty jährlich, bei einem größeren Gewicht für jede 100 Kg. 50 Zl.; bei Erwerbsautomobilen für jede 100 Kg. 50 Zloty, bei privaten Lastautomobilen für jede 100 Kg. 25 Zloty, sofern das Automobil mehr als 1500 Kg. wiegt 35 Zloty; Erwerbs-Lastautomobile je 100 Kg. 35—45 Zloty; Motorräder 40 Zloty, Beiwagen 60 Zloty. Der Zuschlag zu den Fahrkarten wird 30 Prozent der Fahrkartenpreise betragen. Befreit von diesen Abgaben sollen landwirtschaftliche Traktoren, sowie staatliche und kommunale Automobile sein.

§ **Bis 31. März Umtausch der Zwei-Zlotyscheine.** Die Zwei- und Fünf-Zlotyscheine mit dem Datum des 1. Mai 1925 haben bekanntlich ihren Wert als gesetzliches Zahlungsmittel am 30. Juni 1929 eingebüßt und werden nur noch von den Filialen der Bank Polski umgetauscht. Die Frist zum Umtausch dieser Scheine ist für die Fünf-Zlotyscheine auf den 30. Juni 1931, für die Zwei-Zlotyscheine auf den 31. März 1930 anberaumt worden, worauf diese Scheine endgültig ihren Wert verlieren.

§ **Wer sein Radio abschafft, muß die Antenne entfernen.** Das Höchste Gericht hat letztens ein für Radiobesitzer sehr wichtiges Urteil gefällt. Die Angelegenheit betraf einen Radiobesitzer, der den Apparat abgeschafft hatte, die Gebühren nicht mehr zahlte, aber mit Rücksicht auf verschiedene Schwierigkeiten und Kosten die Antenne nicht vom Dache genommen hatte. Nun entstand die Frage, ob der Besitz einer Antenne auf dem Dache ohne den Besitz oder die Benutzung eines Apparates zum Zahlen der Gebühren verpflichte. Das Höchste Gericht entschied dahin, daß die Antenne ein Bestandteil des Radioapparates und ihr Unterhalten auf dem Dache ein Beweis für die Benutzung ist. Wenn man nämlich diese Stellung nicht einnehmen würde, wäre es schwierig, die Schwarzhörer festzustellen, weil man einen Apparat, besonders einen kleinen Detektor, vor dem Kontrolleur leicht verbergen kann.

§ **Der Männerturnverein Bydgoszcz-West e. V.** hielt am letzten Sonnabend im Vereinslokal Kleinert seine Jahres-Hauptversammlung ab, an der ca. 40 Mitglieder teilnahmen und die vom 1. Vorsitzenden Herm. Machholtz eröffnet wurde. Aus den erstatteten Jahresberichten ist zu entnehmen, daß der Turnbetrieb der gleiche war wie im Vorjahre. Die 89 Turnabende wurden durchschnittlich von 19 Turnern und Turnerinnen besucht. Zöglinge fehlten fast ganz, was im Interesse des Nachwuchses zu bedauern ist. Außerdem wurde an 25 besonderen Tagen volkstümliches Turnen und Spielen auf dem Platz an der 6. Schleuse betrieben. Ferner beteiligten sich die aktiven Turner beim Winterfest der Handwerkergruppe in Lochowo, desgleichen am Sommerfest der hiesigen Ortsgruppe der Handwerker. An turnerischen Unternehmungen beteiligte sich der Verein am Kreisturnfest auf dem neuen Sportplatz in Bromberg mit schönem turnerischen Erfolge, ferner an den Meisterschaftskämpfen des Sportklubs Graudenz, wo Turner Schwarz als 1. Sieger im Fünfkampf hervorging. Die Turner Gerhard Schwarz, Fritz Neumann und Hans Müller legten im Laufe des Jahres die Prüfung für das Turn- und Sportabzeichen in Bronze, Turnwart Burmeister dieselbe Prüfung für das silberne Abzeichen ab. Noch zu erwähnen wäre die Veranstaltung einer Schnitzeljagd, die Himmelfahrts- (Ferd. Götz-)Wanderung, eine zweite Wanderung über Fordon nach Steinort a. W. und das Herbstabturnen, bei dem ein vor drei Jahren von unserem Vereinswirt gestifteter Wanderpreis endgültig in den Besitz des Turners Gerhard Schwarz überging. — Nach dem Bericht der Kassenprüfer bzw. Entlastung des Vorstandes und nach Festlegung des Voranschlages für das Vereinsjahr 1930 wurde ein Antrag angenommen, wonach das vom ehemaligen Gemischten Chor Prinzenthal seinerzeit übernommene Notenmaterial dem hiesigen Schleusenauer Kirchen-Gesangverein geschenkweise überwiesen wird. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder nahmen teilweise ihr Amt wieder an, neu in den Vorstand traten die Mitglieder Kreklau und Szymanski. Turnwart Burmeister legte sein Amt nieder und ist dieser Posten noch unbesetzt. Der zweite Turnwart Lewandowski übernimmt die Leitung des Turnbetriebes. Spiel- und Wanderwart wurde Turner Bartel. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung mit dem Gesange eines Turnerliedes geschlossen.

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein** für Bromberg und Umgegend hielt am 16. d. M. in der Johannisschule seine Monatsversammlung ab. Herr Sterczewski sprach über die Auswinterung und Umstellung der Bienen, der Vorsitzende über das Zusetzen der Königin und über Beurteilung eines guten Stockes. Als Delegierter zur Tagung nach Posen wurde Herr Kawecki gewählt. Die Versammlung faßte den Beschluß, die Behörden zu bitten, in allen Seminaren und landwirtschaftlichen Instituten die Bienenpflege als Pflichtfach einzuführen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies recht lebhaften Verkehr auf. Angebot und Nachfrage waren groß. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für Butter 2,60—2,80, für Eier 1,40—2,00, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,20, Schweizerkäse 3,80. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Rote Rüben und Wrucken 0,15, Weißkohl 0,20, Rotkohl 0,30, Zwiebeln 0,15—0,25, Äpfel 0,80—1,10. Der Geflügelmarkt brachte Enten zu 8,00—12,00, Gänse 12,00—20,00, Hühner 4,00—7,00, Puten 12,00—18,00, Tauben 1,40. Für Fleisch zahlte man: Speck 2,00, Schweinefleisch 1,40—2,00, Rindfleisch 1,40—1,80, Kalbfleisch 1,50—1,60, Hammelfleisch 1,40 bis 1,60. Der Fischmarkt lieferte Hechte zu 1,80—2,50, Schleie zu 2,50, Bressen 1,60, Karpfen 2,50, Flundern 1,00 bis 1,20 und grüne Heringe 3 Pfund 1,00.

§ **Numerierung der öffentlichen Wege.** Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat ein neues System der Wegebezeichnung ausgearbeitet, das auf einer planmäßigen Numerierung beruht. Jede Chaussee, die eine Verkehrsmagistrale darstellt, wird eine Nummer erhalten. Die entsprechenden Ziffern sollen an den Kilometersteinen und Wegweisern angebracht werden. An den Ecken der Seitenwege werden auf besonderen Tafeln die Nummern dieser Wege sichtbar sein. Das System der Wegebezeichnung durch Ziffern wird vorläufig nur bei staatlichen Verkehrsadern angewandt.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Trunkenheit, drei wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften und eine gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Gauverband D. M.-G.-V. Heute, pünktlich 8 Uhr, Übungsstunde bei Kleinert, nicht Wichert. (3684

* * *

* **Aus dem Landkreise Bromberg,** 17. März. Geflügeldiebe entwendeten dem Arbeiter Joh. Finner in Bachwitz (Lukowiec) drei Hühner im Werte von 20 Zloty.

* **Inowroclaw,** 19. März. Das Gelände für den zu errichtenden Flugplatz besichtigte in diesen Tagen eine interministerielle Kommission. Das Gelände wurde von der Kommission nach genauer Prüfung als geeignet befunden. Auch versprach die Kommission, sich um größere Mittel für den Bau des Flugplatzes zu bemühen. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Flugplatz bereits im Frühjahr 1931 dem Verkehr übergeben wird. Inowroclaw soll dann Flugverbindung mit den anderen Städten Polens, sowie mit dem Auslande erhalten. Auch soll auf dem Flugplatz eine Zollstation errichtet werden.

* **Inowroclaw,** 17. März. Zur Erschießung des Kohlendiebes, über die wir bereits berichteten, ist nachzutragen, daß der Schuß von einem Polizisten abgegeben wurde, und zwar erst dann, nachdem die Wächter sowie der Polizist von den Dieben mit Steinen beworfen und gleichfalls beschossen worden waren. Bei dem Erschossenen handelt es sich um einen Mann namens Kaczmarek. Die Leiche sowie der Kohlenwagen, auf dem sie gefunden wurde, wurden bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden in Piechcin belassen.

* **Minutsdorf,** Kreis Inowroclaw, 17. März. Ein unerhörter dreister Vorfall hat sich am vorletzten Sonnabend beim Kaufmann Izydor Lissin ereignet. Radaubrüder, die keinen Schnaps bekamen, schlugen sämtliche 65 Fensterscheiben des Wohnhauses ein.

v **Argenau** (Gniewkowo), 17. März. Zum Protest gegen die Umsatzsteuer haben die hiesigen Kaufleute, Industriellen und Handwerker ihre Betriebe mittags um 1 Uhr geschlossen und erst am nächsten Tage wieder geöffnet. — Im Stadtpark fand gestern hier eine Protestversammlung gegen das religionsfeindliche Vorgehen in Sowjetrußland statt, an welcher über 2000 Personen aller Konfessionen teilnahmen.

(W) **Pudewitz** (Pobiedziska), 17. März. Der heutige Wochenmarkt war äußerst gut beschickt und besucht. Für Butter wurden 2,90—3 pro Pfund bezahlt. Eier, die sehr reichlich vorhanden waren, kosteten 1,40—1,50. — Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 120—150 Zloty das Paar, Läuferschweine, 70—100 Pfund schwer, brachten 80 bis 120 Zloty das Stück.

* **Posen** (Poznań), 17. März. Kraftwagenunfall. Auf der Schwersenzer Chaussee fuhr Sonnabend nachmittag ein Kraftwagen aus Lubartowo, Wojewodschaft Lublin, beim Ausweichen vor einem anderen Kraftwagen gegen einen Baum. Die Karosserie wurde erheblich beschädigt. Der Insasse Jan Socha aus Pierszkowo, Kreis Schroda, erlitt einen Beinbruch und eine schwere Wunde am Knie, Starowicz erlitt Kopfverletzungen und der Chauffeur Józef Bronisz, Gurtschiner Straße 53 Verletzungen des Gesichts. Die Rettungsbereitschaft schaffte Socha in das Stadtkrankenhaus. — Überfallen wurde der auf der Wallischei wohnhafte Sylwester Machnicki in der Wilhelmstraße. Zwei Männer zogen ihn in einen Hausflur, um ihn dort zu verprügeln. Ein Täter konnte von einem herbeieilenden Schutzmann festgenommen werden. — Beim Häckselschneiden kam die 22jährige Marja Wiśniewska mit einem Bein ins Getriebe; das Bein wurde zermalmt. Der Zustand der Verunglückten ist sehr ernst.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów), 18. März. Eine großangelegte Fabrik zur Butterfälschung ist von der Polizei entdeckt worden. Als die Polizeibeamten in das Lokal eindrangen, fanden sie in einem der Räume zwei unbekleidete Frauen vor, die in einem Bottich mit der „Herstellung" der Butter beschäftigt waren, die darin bestand, daß sie die aus **etwas natürlicher Butter, Margarine, Öl und Vaseline bestehende Substanz mit Händen und Füßen kneteten und walkten.** Angesichts der Polizei tauchten die beiden Frauen bis zur Brust in die Masse unter. Die Besitzerin dieser „Fabrik" ist eine Frau namens Gitla Sprung, die diese Butter in Blöcken von 5 und 10 Kilo verkaufte. Am Ort wurden 250 Kilo fertiger „Butter" vorgefunden, die schon zum Versand verpackt war. Wie festgestellt werden konnte, bestand die Fabrik schon längere Zeit und hatte in der Stadt ein gutes Absatzgebiet. Die Besitzerin wurde dem Staatsanwalt übergeben.

* **Krakau** (Kraków), 18. März. Betrunkene Schüler auf einem Schulball. Im Krakauer Verbandsgymnasium fand, wie der „Il. Kurjer Codz." meldet, ein Schulball statt, bei dem sich die Jugend die ganze Nacht hindurch amüsierte. Es wurden moderne Tänze getanzt und viel Alkohol genossen. **Am Morgen lagen die Schüler sinnlos betrunken in den Schulsälen.** Die Lehrer, die im Schulgebäude wohnten, fürchteten, zur Verantwortung gezogen zu werden und trugen die bewußtlosen Schüler mit Hilfe des betrunkenen Hauswächters in einen Saal, der abgeschlossen wurde. Das Geheimnis blieb jedoch nicht lange verborgen. Die Nachricht von dem „feuchten" Ball verbreitete sich rasch in der Stadt und rief große Empörung hervor.

* **Warschau** (Warszawa), 18. März. Flugzeugabsturz. Bei einem Fluge, der vom Warschauer Akademischen Aeroklub veranstaltet wurde, hat ein Mitarbeiter der „Prasa Polska", Franciszek Makowski, den Tod gefunden. Der Pilot Przetrzewiński ist 20 Minuten nach der Einlieferung ins Militärlazarett seinen Verletzungen erlegen. Das Unglück wird auf einen Motordefekt zurückgeführt.

* **Wloclawek,** 17. März. In Wloclawek versammelten sich vorgestern in der Dluga-Straße einige hundert Arbeitslose, die, durch Kommunisten aufgewiegelt, von der Stadtverwaltung Brot und Arbeit verlangten und staatsfeindliche Rufe ausbrachten. Als die Polizei am Ort erschien, wurde sie von den Demonstranten mit Steinen beworfen. Schließlich gelang es jedoch der Polizei, die Leute zu zerstreuen, wobei einige Rädelsführer festgenommen wurden. Insgesamt wurden 36 Personen verhaftet.

e **Alexandrowo,** 17. März. Die Zerstörung der griechisch-katholischen Kirche schreitet langsam vorwärts. Das Gotteshaus ist schon bis auf die Grundmauern zertrümmert. Jetzt, wo das Heiligtum im Schutt liegt, werden Stimmen laut, daß man die Kirche zu einem Krankenhause hätte umbauen sollen. Bürgermeister Pecarz will an Stelle des Gotteshauses einen Lustgarten errichten.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 19. März.

Krakau — 0,75, Zawichost + 2,44, Warschau + 1,76, Plock + 1,25, Thorn + 1,48, Fordon + 1,44, Culm + 1,40, Graudenz + 1,61, Kurzebrak + 1,75, Pickel + 1,12, Dirschau — 0,93, Einlage + 1,98, Schiewenhorst + 2,16.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 66.

Christel Anna

Gottes Güte schenkte uns ein kräftiges Sonntags-Mädel.

Arthur Lange und Frau.

Bydgoszcz. 1483



Die beste **Bezugsquelle** für verzinkte **Drahtgeflechte**

Preisliste gratis. 3022

Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 6.

Nach schwerem Leiden verschied mein innigstgeliebter Sohn, unser treusorgender Bruder, guter Schwager, Onkel und Vetter

Leopold Simon

im 49. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, Kujawierstr. 15, Berlin, den 18. März 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des jüd. Friedhofes aus statt. 1484

Detektei und Auskunftei

Bydgoszcz, Pomorska 67.

Danksagungen. 1174

Wer nimmt ein gut erzogenes 11-jährig.

Mädchen

zur Miterziehung in sein Haus? Geringe Vergütig. wäre mögl. Näheres in der Geschst. **ul. 20 stycznia 20r. Nr. 37 Deutscher Frauenbund.**

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge Testamente.Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.



Ullstein-Schnitt 1593

Die neuen Modelle der „sprechenden"

ULLSTEIN-SCHNITTE

zum mühelosen Selberschneidern auch für Ungeübte

erhältlich bei: 3623

Be De Te

BYDGOSKI DOM TOWAROWY

Bydgoszcz, Gdańska 10-12.

Telefon 354. *Telefon Café 17.*

Gott nahm aus diesem Erdenleid unsern innig geliebten, unvergeßlichen jüngsten Sohn, Bruder und Schwager, meinen heißgeliebten treuen Bräutigam

Hugo Jahnke

im Alter von 25 Jahren. 1489

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Karl Jahnke und Frau
Helene Pfeifer geb. **Jahnke**
Herbert Jahnke
Herta Jahnke
Charlotte Thiem als Braut
Otto Pfeifer.

Bydgoszcz, den 18. März 1930.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 22. März, nachm. 3 Uhr von der Halle des neuen evang. Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Vaters des Fleischermeisters

Jozef Więzowski

sagen wir allen Beteiligten insbesondere der deutschen Fleischerinnung unseren

herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Bydgoszcz, 19. März 1930. 1488

Hebamme 1420

erteilt Rat vor u. nach der Geburt u. nimmt Bestellungen entgegen. **Fr. Skubinska,** ul. Sienkiewicza Nr. 1a

---

Dentist, staatl. gepr., bittet um **Angabe eines Ortes zwecks Niederlassung.** Offerten unter **E.** 1487 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Obstbäume

Hoch- und Halbstämme, Busch, Spalier und Cordon. **Pfirsiche und Aprikosen, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Walnußbäume, großfrücht. Haselnuß-Sträucher, Erdbeer- und Spargelpflanzen** in besten Sorten, **Hochstämmige u. niedri-e Rosen, Kletterrosen, Edelwein** i. besten frühen Sorten, **Wilden Wein, selbstklimmenden Wein, Clematis, Aristilochia, Glycinen** u. verschied. andere **Schling- u. Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, Zierbäume und Sträucher** i. groß. Auswahl, **Alleebäume, Solitärbäume, Magnolien, Rhododendron, Azaleen und Hortensien,** winterhart. f. freie Land und verschiedene andere bessere **Blütensträucher, buntlaub. Bäume und Sträucher,** große Auswahl in **Coniferen,** groß. Sortiment v. perrn. winterharten **Staudengewächsen, Dahlienknollen, Gladiolen- und Montbretienzwiebeln** i. vielen besten Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jul. Ross

Gartenbaubetrieb

Sw. Trójcy 15

Tel. 48. 3358

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren 3684

innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Paul Engel.

Chojnice, Bydgoszcz, Berlin, im März 1930.

Dem geehrten Publikum von Koronowo und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 17. März d. Js. ein

Seiden-, Konfektions- u. Kurzwaren-Geschäft

unter der Firma

„Dom Towarowy"

Inh.: ***Jan Borzyszkowski, Rynek 23***

eröffnet habe. Ich empfehle meine erstklassigen Waren in reicher Auswahl zu günstigsten Preisen.

Reelle und prompte Bedienung. 3611

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Jan Borzyszkowski

Koronowo, Rynek 23.

Hotel Telefon 1171 **Elysium** **Restaurant** Gdańska 134

Heute, Mittwoch, den 19. März 1930:

6. Extra-Konzert

(Internationale Musikstreife)

unt. Leitung d. Kapellmeisters Herrn Ludwig Kłobucki.

Konzertbeginn 6 Uhr. Programmbeginn 8 Uhr.

Programme liegen auf den Tischen aus. 3686

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 21. März: Neuheit! Neuheit!

„Die Nacht vor dem Beil"

Drama in 8 Bildern v. **Alfred Wolfenstein.**

Sonntag, d. 23. März, nachm. 3 Uhr:

Fremdenvorstellung zu weiter ermäßigt. Preis.

Damals in Jena

(Es kam ein Bursch gezogen).

Singspiel in 3 Akten von Ernst Neubach u. Ernst Wengras. Musik von Fredy Raymond.

Abends 8 Uhr Neuheit! Neuheit! zu ermäßigten Preisen

„Arm wie eine Kirchenmaus"

Lustspiel in 3 Akten v. Ladislaus Fodor. Deutsche Bearbeitung von Siegfried Geyer.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg. am Tage der Aufführung von 11—1 und eine Stunde v. Beginn der Aufführung an der Theaterkasse.

3698 **Die Leitung.**

W. Matern, Dentist

Brücken, Zahnersatz u. Füllungen

Kassenpatienten hab. 20% Ermäßigung

Sprechstunden von 9—1, 3—6.

Bydgoszcz, *ul. Gdańska 21.*



PHÖNIX

Moderne und preiswerte 3653

Kinderwagen

in unerreicht großer Auswahl

F. Kreski

Bydgoszcz -:- Gdańska 7

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen **Danek,** Sniadeckich 31, 2 Minuten v. Bahnhof.

Krankheiten

heile seit 25 Jahren auf homöopathische und biochemische Weise. Habe tausende Menschen von inneren Krankheiten, besonders des Magens, sowie von Wunden geheilt. **Teofil Kasprzewski,** Homöopath, 2810 **Bydgoszcz,** ul. Dworcowa 31 b. II. Eingang. Halte in Inowrocław an jedem Freitag von 10—4 Uhr, Kasztelańska 7, I. Sprechstund. ab.

Bruteier

reinrass. gelb. Orpingt. gibt zu 40 gr p. Stück ab Verpack. berechne zum Selbstkostenpreis) 3640 **Fr. Margarete Dettlaff, Tryl,** p. Nowe Pomorze.

Einsegnungs-Wäsche

fertigt preiswert und gediegen an 3248 **Wäscheatelier Hasse,** Marszałka Focha 7, Anfertig. von Damenwäsche, Oberhemd. n. Maß, Bettwäsche.

Bruteier

von gelben Orpington à 40 gr, Verpack. Selbstkostenpreis, gibt ab 2726 **Fr. Jenny Weissermel, Słoszewo,** p. Małki.

Kaufe Industrie- Preußen- Gisevius-

Speisekartoffeln

Bernhard Schlage, Danzig-Oliva

Telefon 453 02. 3683

Die diesjährige

General-Versammlung

des **Vereins Volksgarten** findet

Donnerstag, den 10. April, abends 7 Uhr

im **Vereinslokal Thornerstraße** statt.

Tagesordnung: 3685

1. Bericht der einzelnen Vorstandsmitglieder
2. Bericht der Kassenrevisoren
3. Entlastung des Vorstandes und Vorstandsneuwahl
4. Aenderung der Statuten
5. Anträge der Mitglieder
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ert. polnisch. Unterricht Pl. Piastowski 4, III. 1532

Prima Därme

Lyck, 597 Jagiellońska Nr. 31.

Verein junger Kaufleute E. V.

zu Bromberg.

Donnerstag, den 20. März, 8,30 Uhr:

Vereins-Abend

mit Damen

im großen Saal des **„Elysium".**

Vortrag

des Herrn **Feldt, Berlin,** über:

„Neuzeitliches Kochverfahren"

mit praktischen Vorführungen.

Befreundete Familien unserer Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Freier Eintritt! 3680 **Der Vorstand.**

Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr, im **Civilkasino**

Dr. Paul Abramowski-Breslau 3687

Form als Symbol

Lichtbild-Vortrag.

Eintrittskarten für Mitglieder 2 Złoty, für Nichtmitglieder 2.50 Zł. in der Buchh. **E. Hecht Nachf.,** Gdańska 19, und an der Abendkasse.